

Mövchenpost-2023



INHALT

2. Vorwort den Vorsitzenden des Europäischen Mövchen-Clubs
3. Vorwort den 1.Vorsitzenden des SV der Mövchenzüchter von 1894
4. Technische Kommission des EMC
7. Mövchenzüchter Treffen mit Jungtierschau Gherla, Rumänien, 08.2022
8. Nachruf Gerd Simon
9. Sommertagung in Bad Sassendorf „Haus Düsse“ 16.– 18.09.2022
14. Nachruf Dr. Ardorjan Miklos Erdös
15. Aus den einzelnen Bezirken Deutschland- Berichte - Mitteilungen
19. Bericht aus Frankreich
25. EMC Schau Nyborg - Dänemark 4-6.11.2022
39. Nachruf Knut Quade
40. Ein Leben mit Mövchen - Ein Porträt der Züchter - Robert Jüllich
42. Bericht der Jungtier- & Nationalschau des „Oriental. Mövchenclub, Bulgarien“
47. Die kurzschnäbligen Mövchen auf der HSS in Hannover 2022
49. Mehr Mut zum Kreuzen
50. Saudi National Oriental Frill Club – Nationale Schau 2023
52. Bewertung der Rassetauben, insbesondere der Kurzschnäbliche Mövchen
59. Eine Reise durch die Mövchenwelt
61. Dringende Erneuerung im Hobby " Geflügelzucht und Ausstellungswesen. "
63. Züchtertreffen in Frankreich, August 2023
64. Vorstandshaft und Mitglieder Europäischer Mövchenclub von 1975
71. Vorstandshaft und Mitglieder des SV der Mövchenzüchter von 1894

Vorwort den Vorsitzenden des Europäischen Mävchen-Clubs



Liebe Mävchenfreunde

Wenn ich dieses Vorwort schreibe haben wir Ende August. Meine Mävchen sind schon lange getrennt und sind jetzt schwer in der Mauser. Eigentlich ist das ein Zeichen, dass sie bei guter Gesundheit sind und ich sie hoffentlich zeigen kann auf unseren nächsten EMC-Schau in Nüdlingen.

Da werde ich mich auch verabschieden als Präsident von diesem Verein, der mir sehr nahe am Herzen liegt. Ich hoffe, dass sich einige engagierte Mitglieder melden, der Vorstandschaft bei zu treten, da große Herausforderungen auf uns zukommen. Wenn wir unser Hobby weiterhin gemeinsam ausüben möchten, dann braucht der EMC die Unterstützung von allen, sowohl aus dem Westen als auch aus den Osten. **Einigkeit ist Stärke...**nur so kann unseren Verein eine Zukunft haben!

Sie können auf dem Cover dieser **Mävchenpost** sehen, dass es bereits die 15. Auflage ist. **Kurz und Rund** von unserem geliebten Freund Günther Greisel ist bei 12 Ausgaben gestrandet. Es hat mir, muss ich ehrlich sagen, immer viel Arbeit und Mühe gekostet, aber ich habe es mit großer Zufriedenheit erledigt. Dank der Hilfe einiger treuer Mitarbeiter ist es uns immer gelungen, ein neues Heft zusammenzustellen, aber jetzt bin ich bereit für neue Herausforderungen.

Ich werde nächstes Jahr in den Ruhestand gehen und bin inzwischen Großvater geworden. Ich habe meiner Frau versprochen, dass in meiner Freizeit nicht mehr die Tauben an erster Stelle stehen und ich mehr Zeit mit meiner Familie verbringen werde.

Ich hoffe noch viele Jahre Mitglied von diesem Verein bleiben zu können, denn lass uns ehrlich sein....die EMC-Schau ist der „Champions League“ der kurzschnäbligen Mävchen und das muss so bleiben!

Ich hoffe euch alle gesund in Nüdlingen zu begrüßen.

Luc Kerkhofs
Präsident EMC

Vorwort den 1.Vorsitzenden des SV der Mövchenzüchter von 1894



Liebe Mövchenfreunde

Ich hoffe, dass ihr Alle mit der Nachzucht zufrieden seid, und dass ihr selbst bei guter Gesundheit seid. Das Wetter hat es 2023 auch wieder gut gemeint, nach einem kühlen Frühling kam ein warmer, trockener Sommer, was sehr gut für unsere Mövchen ist. Ich hoffe, dass dadurch jeder genügend Nachzucht hat.

Letztes Jahr hatten wir unser Haupt/Sonderschau in Leipzig und Hannover mit nicht so hoher Beteiligung aber die Qualität der gezeigten Mövchen war sehr gut. Die veterinären Bedingungen machen es einem nicht einfacher. Die Mitgliederzahl ist weiterhin rückläufig, wir sind zurzeit nur noch 74 Mitglieder.

Ich freue mich euch und eure Zuchterfolge auf unseren Sonderschauen in Leipzig und Nüdlingen zu sehen.

Es ist auch ein schwieriges Jahr für den SV, die Mitglieder zahlen gehen weiter zurück und es ist schwierig, neue junge Mitglieder zu bekommen.

Leider konnte letztes Jahr in Haus Düsse kein neuer erster Vorsitzender gefunden werden, da keiner dafür bereit ist weiter zu machen. Deswegen wird es dieses Jahr in Nüdlingen eine außerordentliche Mitgliederversammlung geben.

Es stehen zur Wahl: Erster Vorsitzender, zweiter Vorsitzender und erster Schriftführer.

Unsere „Mövchenpost“ gibt einen schönen Rückblick und Vorschau für das nächste Jahr, leider geht die Bereitschaft etwas dazu zu leisten immer mehr zurück. Sehr viele Sondervereine beneiden uns für dieses schöne Heft, was auch ein Sammelwert hat. Deswegen großen Respekt und Dank für die Zusammenstellung dieses Heftes.

Dieses Jahr stehen wieder einige wichtige Termine wie z.B., die Hauptsonderschau auf die VDT-Schau in Leipzig und die Sonderschau in Nüdlingen (EMC)

Ihr Zuchtfreund

Klaus Schuster

Vorsitzender der Mövchenzüchter von 1894





Geschätzte Mövchenfreunde,
Seit einiger Zeit war nicht sehr viel auf dem Programm in Hinsicht Standards unserer Rassen, ausser einiger Neufassungen von Bilder der D-Schildmövchen und D-Farbenschwanzmövchen (Sbl = D).

Dazu gab es noch ein sehr positives Ergebnis zu einem neuen Bildvorschlag für

Turbit. Ich hatte das Projekt in eigener Regie mit unserem Freund Poul Erik besprochen nach der Ausgabe des letzten Werks vom leider verstorbenen Master Breeder Donovan L. White : « Turbitology » Ausgabe 2017.

Die Titelseite stellt das USA ideale Turbitbild dar, das Don White zu offenen Kommentaren im American Turbit Club (ATC) als Projekt zum Standardbild präsentierte. Natürlich haben Poul Erik und ich selber einen Vorschlag eingebracht für etwas mehr Vorkopffülle als einzige Korrektur.

Ihr könnt das auf den Photos [1GRomig original - Links] und [2GRomig corr JLF - Rechts] feststellen.



Der ATC hat dann einstimmig die korrigierte Version gewählt !!

Das ist das erste mal, dass Europäer Einfluss auf ein USA Standardbild hatten, darüber kann der ganze EMC stolz sein.



Die offizielle Version in schwarz habe ich daraufhin angefertigt und wurde von der ESKT bewilligt, ist auch schon im F-Standard neu aufgeführt. Photo [Turbit EE 22].

Mittlerweile ist aber wieder in Europa auf den zugelassenen Grossen Schauen einiges in Sache Tierschutz vs « extreme Merkmale » aufgetaucht.

Es musste festgestellt werden, dass mehrfach 97 Pkt vergeben wurden bei Rassen wie Kröpfer, King, Modena... etc, mit Probleme in Blaswerk, Latschen und Sichtfreiheit... Das wurde in einem Bericht des BDRG Tierschutz Beirat vorgetragen.

Die Kurzschnäbligen Mövchen wurden nicht zitiert, es wird ja auf Schnabelsubstanz sowie –einbau sehr geachtet.

JEDOCH, können wir in der VDT Newsletter April 2023 Seite 7-8 das vorgesehene Forschungsprojekt mit kurzschnäbligen Taubenrassen am WGH (Wissenschaftlichen Geflügelhof-D) in den Einzelheiten der Forschung zu Kenntnis nehmen, gemäss Erläuterungen in §11b D-Tierschutzgesetz .

Es geht hier um Tümmeler und natürlich Mövchen. Darauf folgt auch (Seite8-9) die sehr interessante « Geschichte der kurzschnäbligen Tümmeler » von Fredi Rosenthal.

Wir haben uns dann an der EE Tagung 2023 in Sofia, in der ESKT (Europäische Standardkommission Tauben) der Sache pragmatisch Gedanken über die Zukunft dieser Zuchten gemacht, zwar in weitem Umfang, da wir ja als erstes auf die Forschungsergebnisse angewiesen sind.

Zweitens aber auch, je nach dem die Ergebnisse ausfallen, die Angaben von Schnabel Indizen enthalten werden, und sie von EU sowie nationalen Behörden aufgefasst werden im Rahmen der EU Bestimmungen über Tier-Wohlbefinden.

So wie es aussieht, gäbe es dann 3 Möglichkeiten :

1. Die Rassen haben entsprechende « Schnabelform » gemäss der vorgeschriebenen Indizen.
2. Rassen ohne diese Indizen müssten daraufhin umgezüchtet werden, oder :
3. Zuchtverbot für Rassen die nicht der Indizen entsprechen wenn Schmerzen, Leiden, Schäden entstehen können [...].

Im Text ist die Ammenaufzucht nicht erwähnt. Es ist also zu erwarten, dass auch erwiesen werden müsste, ob die Tauben Leiden oder Schmerz empfinden wenn sie ein Taubenküken aufziehen das nicht aus ihrem eigenen Ei geschlüpft ist. Es steht wissenschaftlich fest, dass es der Taube (Vögel) egal ist, ob das Küken aus dem selbst gelegten Ei kommt oder nicht, und dass sie aus diesem Grund nicht darunter leidet. (Beispiel am Kukuck in der Wildbahn).

Die von einer CH-Magistratin anlässlich eines « Taubenzüchter Prozess » in der Schweiz hervorgehobene «Würde» der Taube, ist ein totaler Fehlschuss und deutet auf totales Versagen in sammeln biologisch-wissenschaftlicher Erkenntnissen zur behandelten Akte.

Die Würde in diesem Fall ist eine rein menschliche Angelegenheit, und hat nichts mit der Würde gegenüber den Tieren zu tun im Sinne von Respekt des grundlegenden Wohlbefindens.



Also auch im Vorfeld zum ESKT Gespräch habe ich mir Gedanken erlaubt und im Bild [Turbit 22 futur JLF] denselben idealen Turbit auf Bild [Turbit EE 22] mit einem etwas veränderten Schnabel « zukunftsweisend » dargestellt, er kann aber auch anders aussehen....

Aber nicht vergessen, solche Tauben hatten wir schon, oder haben wir manchmal noch in unseren Zuchten..?!

Dazu habe ich alte Darstellungen in der Entwicklung dieser



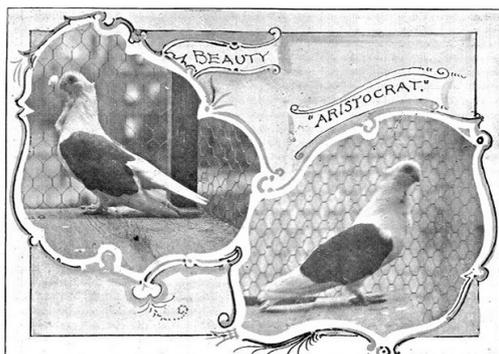
Rasse betrachtet, zB die Photos Lyell 1881 und 1902.

Es kommen natürlich jetzt die Gedanken auf:

- wer hatte nun recht ?
- War es nötig den Schnabel so zu verkürzen und dazu Ammen einzusetzen?
- War es eine Herausforderung unter rein egozentrischem Einfluss

von Visionären, wobei natürlich der Verkaufspreis eine grössere

Rolle spielte?



TURBITS- Owned by Mr. R. T. LENHART, Reading, Pa.
Supplement to The Pigeon News, April 15, 1902.

Ist es aber nicht « menschlich », zu dieser Periode im 19. bis 20. JH auf kürzer und noch kürzer zu züchten, wenn die Richter im logischen Kreisverfahren die kürzesten Taubenschnäbel zum Champion kören..?! Ammenzucht stand damals nicht im Widerspruch zum Tierschutz.

Denn Domestikation bedeutet unter anderem:

-wir können Ställe einrichten, Futter zusammenstellen, unsere **Rassen** betreuen damit sie sich wohl fühlen und somit ohne Zwang Nachzucht bringen.

-Sie bedeutet auch, dass unsere Haustiere, im Haus oder Geflügelhof keine wilde **Spezien** sind, und fürs Leben in freier Natur nicht in Frage kommen.

Nach den Ergebnisse vom WGH werden wir uns wieder zusammensetzen.

Lassen wir uns also mit entsprechender Geduld und Hoffnung von der Wissenschaft überraschen.

Jean-Louis Frindel.

*Vors. der ESKT in der EE
Ehrenpräsident des EMC*



Forschungsprojekt mit kurzschnäbligen Taubenrassen am WGH (VDT Newsletter April 2023)

Die Aufzucht dieser kurzschnäbligen Rassen betreiben wir mit einer korrespondierenden Ammenaufzucht. Sehr gern werden hierfür neben Brieftauben, Hochflugtauben wie den Kopenhagener Elstern oder Birmingham Rollern auch Rasetauben wie Stargarder Zitterhalse oder auch Elsterpurzler eingesetzt.

Grundsätzlich werden die Bruteier oder aber die Jungtauben in einem Alter von 4-6 Tagen ausgetauscht und die Kurzschnäbler kümmern sich dann sehr sorgsam und mit voller Hingabe der Aufzucht der Lang- oder mittelschnäbligen Artverwandten. Die Ammenaufzucht wird von manchen Tierschützern als kritisch angesehen, da die Elterntiere nicht ihre leiblichen Jungtiere aufziehen können. Hierbei wird diskutiert, inwieweit sich die Elterntiere dessen bewusst sind und dann darunter leiden bzw. welche Auswirkungen das auf die weitere Entwicklung der Jungtiere hat.

Das Gutachten zur Auslegung von § 11b des Tierschutzgesetzes (Verbot von Qualzuchtungen) vertritt zu kurzschnäbligen Rassen folgende Meinung: „Bei Küken kurzschnäbliger Taubenrassen treten Schlupfprobleme auf, da aufgrund der extremen Schnabelverkürzung und/oder eines missgestalteten oder fehlenden Eizahnes die Eischale vom Küken nicht gesprengt werden kann. Solche Jungtiere verenden im Ei, wenn nicht vom Züchter eingegriffen wird. Durch die Umgestaltung des Schnabels können solche Taubenküken dann ein für den Selbsterhalt wichtiges Verhalten nicht ausüben. Darüber hinaus scheint die Zucht auf besonders kurze Schnäbel Schnabelmissbildungen zu begünstigen.“ Daraus resultiert folgende Empfehlung: „Zucht auf Schnabelformen, die alle für Selbstaufbau, Selbsterhalt und Fortpflanzung erforderlichen Schnabelfunktionen bei erwachsenen Tieren und ihrer Nachzucht gewährleisten. Festlegung von Schnabelindizes, die einen ungestörten Schlupf der Küken

entsprechen, wenn hierdurch Schmerzen, Leiden oder Schäden entstehen können, sowie für Tauben mit zuchtbedingten Schnabelmissbildungen (siehe auch Seite 15, Nr. 1).“

Gesicherte wissenschaftliche Untersuchungen zu dem Thema gibt es nur wenig. Deswegen soll die Problematik rund um die kurzschnäbligen Taubenrassen am WGH erforscht werden. Dies soll im Rahmen einer Masterarbeit passieren. Ein geeigneter Student*in wird hierfür aktuell noch gesucht. Bei Interesse an der Durchführung der Untersuchung, können Sie sich gerne direkt an den WGH wenden (team@wissenschaftlicher-gefluegelhof.de). In einer wissenschaftlichen Studie am WGH soll dies nun auch über einen längeren Zeitraum erforscht und untersucht werden.

Trotz Ihres fast kurzen Schnabels sind die Tiere in der Lage Jungtauben selbstständig aufzuziehen und Sie haben auch Ihren Bruttrieb und die Nestpflege nie verloren. Wir sind dem BDRG und dem Team am WGH sehr dankbar, dass man uns hier die wissenschaftliche Expertise zuteil werden lässt.

Aktuelle Rassen am WGH: Wiener Gansel Prager Tümmeler - Englische Long Face-Orientalische Mävchen





Unser Zuchtfreund Pintea Vasile hat wieder zum Mövchenzüchter Treffen nach Rumänien eingeladen. Das Treffen wurde wieder einmal von unserem Zuchtfreund Pintea Vasile organisiert. Er hat sich mit seiner Mannschaft „Club Oriental Frill România“ und seiner Frau sehr viel Mühe gemacht und alles bestens organisiert.

Leider haben auch dieses Mal sehr viele Zuchtfreunde im letzten Moment abgesagt, nicht nur aus dem Europäischen Raum, sondern auch viele Züchter aus Rumänien, was es auch sehr schwierig macht so ein Treffen zu organisieren. Dieser Trend war letztes Jahr in ganz Europa zu sehen.

Anwesend waren Züchter aus Rumänien, Österreich, Ungarn und ich aus Deutschland.

Auf dem Weg nach Rumänien bin ich in Österreich bei Walter und Andreas vorbeigefahren und sie mitgenommen, dadurch waren die 1400km. einfacher zu bewältigen, weil ich und der Andreas uns beim Fahren abgelöst haben. Donnerstagabend sind wir bei Andreas weggefahren und Freitag früh um acht Uhr sind wir bei Vasile angekommen.

Danke an Andreas und Walter dass sie mich begleitet haben.

Der rumänische Club hat einen großen Pavillon vor die neue Zuchtanlage von Pintea aufgebaut, wo dann die Mövchen sehr gut untergebracht wurden.

Es wurden knapp 80 junge Mövchen ausgestellt. Weil es so wenig Meldungen waren, habe ich und Andreas einige Tauben mitgenommen. Der Rest wurde von den rumänischen Züchtern ausgestellt.

Am Freitag wurden die Tauben eingesetzt, am Samstagvormittag wurden dann die Mövchen von Dr. Pinter Jozsef und mir gerichtet, Danke noch einmal an Jozsef für seine gute Arbeit, gemeinsam wurden dann die Besten der Schau herausgefunden.

Blondinette Schwarz-gesäumt von Vasile Pintea,
Satinette Schwarz-gesäumt von Morariul Emil und
Farbenschwanzmövchen von Simon Sandor



Mövchenzüchter Treffen mit Jungtierschau Gherla, Rumänien, 08.2022

Nachruf Gerd Simon



Wie immer ist der größte Anteil der gezeigten Mövchen Blondinetten und Satinetten, nur einige AO und Farbschwanzmövchen, diese sind sehr gut, und die AO werden besser.

In Rumänien haben leider auch einige Züchter aufgehört, der Kreis der Aktiven Züchter wird immer kleiner, ich hoffe das es nur ein Corona Trend ist, und dass es jetzt wieder aufwärts geht.



Am Samstagabend folgte die Preisverteilung für die besten Mövchen und weiter ging es mit einem schönen, langen, feucht fröhlichen Abend.

Wir wurden das ganze Wochenende sehr gut versorgt und bewirtet.

Es war wieder ein schönes und gelungenes Wochenende das Vasile seine Frau Mariana und die Zuchtfreunde aus RO auf die Beine gestellt haben.

Danke Klaus Schuster



Am 3. März 2023 ist der Mövchenfreund **Gerd Simon** aus Stelle nahe Hamburg im Alter von 77 Jahren verstorben. 1987 trat er unserem SV bei und wurde 2001 Mitglied des EMC. Anfänglich züchtete er in seiner sehr kleinen Zuchtanlage mit Erfolg Bluetten. Ca. 15 Jahre später wechselte er zu gesäumten Satinetten. Auch mit diesem Farbschlag konnte er erfolgreich Schauen beschicken und stellte mindestens einmal den Sieger auf der Jungtaubenschau der Gruppe Nord. Mit seiner Umstellung der Zucht auf blaue African Owls schloss er sich der Gruppe Ost an. Auch mit den AO bewies er sein züchterisches Talent. Sein genetisches Wissen und das Fingerspitzengefühl für die Zusammenstellung seiner Zuchttiere waren schon bemerkenswert.

Gerd war ein sehr zurückhaltender und als „Bänker“ äußerst korrekter Mensch. Er mochte einfach nicht gerne im Rampenlicht stehen. Aber dennoch hat er eine Würdigung verdient!! Unser Mitgefühl gilt seiner lieben Frau Barbara und seiner Familie.

Ruhe in Frieden, lieber Gerd!!

Deine Mövchenfreunde



Ich habe 2022 wieder zur Sommertagung mit Jungtauben und Preisrichterbesprechung sowie Jahreshauptversammlung vom 16. bis 18. September 2022 in das Landwirtschaftszentrum Haus Düsse 59505 Bad-Sassendorf -Ostinghausen eingeladen.

Das war wieder der standardmäßige Termin (alle zwei Jahre).

Da sich die Coronalage in Deutschland langsam beruhigt habe ich gehofft, dass mehrere Zuchtfreunde Interesse zeigen, leider war das nicht so. Das Interesse für Treffen, Ausstellungen, vom SV oder EMC lassen nach oder es war daran gelegen, dass ich bereits 2021 meinen Rücktritt beim Treffen 2022 angekündigt habe, und keiner mehr bereit ist diesen Posten weiterzuführen!

Angemeldet haben sich 15 Mitglieder, davon acht aus Deutschland und zwei Gäste aus Frankreich. Zur Tierbesprechung wurden knapp 80 Mävchen gemeldet + ca. 25 in der Verkaufsklasse.

Die Tauben wurden wieder im Bienenhaus untergebracht. Da wird sich die nächste Zeit nichts mehr ändern, ist aber auch zurzeit ausreichend. Wir können da max. 130 Tauben (Ausstellung) unterbringen.

Friedrich Sahlenbeck hat wieder bei der Organisation geholfen und das Aufstellen der benötigten Käfige organisiert Danke!

Das Standgeld wurde wieder so ausgewählt das sich die Ausstellung selbst trägt (Aufbau der Käfige und alle Unkosten)

Die Stimmung von den anwesenden Mitgliedern war sehr gut, wir hatten ein sehr schönes Wochenende mit vielen interessanten Diskussionen.

Auf Anfrage an Haus Düsse durften wir wieder einen Grillabend machen, diesmal im alten Hühnerhaus, was ein idealer Veranstaltungsraum war. Es war ein sehr schöner Abend Danke noch an Andreas für seine Bereitschaft wieder das Grillen zu übernehmen.



Die Bewertung der Tauben wurde am Samstagvormittag durchgeführt, die Tierbesprechung durch die Preisrichter (Haftendorn, Taco, Riedmüller) folgte nach dem Mittagessen, es gab eine offene Diskussionsrunde die sachlich sehr gut war.

Die Jahreshauptversammlung fand wieder am Sonntagvormittag im Bienenhaus zwischen den Tauben statt.

Da kein Schriftführer anwesend war und kein Stellvertreter wurde wieder kein Protokoll gemacht, so werde ich anhand von meinem Bericht versuchen es wiederzugeben.

Es gab vor dem Treffen viele Wünsche was denn Tagungsort, Programm oder meine Nachfolge betreffen, die wurden nicht schriftlich eingereicht beziehungsweise sollte man anwesend sein und seine Anliegen vorbringen.



Protokoll Haus Düsse 2022

Tagesordnung der Jahreshauptversammlung am 18.09.2022

1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden, Totenehrung

Es gab eine Gedenkminute für unsere verstorbenen Zuchtfreunde (Schneider Friedrich und White Donovan L.)

2. Jahresbericht des Vorstandes 2021 (Rückblick) – 2021

Kleiner Rückblick von den anwesenden Züchtern die in Vlodrop beteiligt waren.

Mitgliederstand 2022, 89 und 2021, 87

2.2 Verlesen der letzten Niederschrift durch den Schriftführer

Kein Verlesen da der Bericht immer in der Mävchen Post erscheint und bekannt ist.

3. Berichte aus den Bezirken

Es gab kurze Berichte aus den Bezirken von Haftendorn Stephan, Schuster Klaus, beim Bezirk Nord und West ist es ruhiger geworden, keine besonderen Aktivitäten.

4. Kassenprüfung wurde durchgeführt / Kassenbericht mit Entlastung der Vorstandschaft.

Holger Rogmann hat mir den Kassenbericht gesendet, die Kassenprüfung wurde gemacht.

Die Kasse wird hervorragend von Holger geführt, vielen Dank dafür.

5. Bericht des Zuchtwarts

Stephan Haftendorn gab einen kurzen Rückblick auf das Jahr 2021.

6. Wahlen 1.Vorsitzender

Wie ein Jahr vorher angekündigt werde ich nicht weitermachen, leider wurde nach langer Diskussion kein Nachfolger gefunden, es lagen auch keine Vorschläge vor. Ich werde bis zur Neuwahl auf einer Versammlung 2023 den SV weiterführen, Termin muss noch gefunden werden (Mitgliederliste, Organisation und alles was so anfällt bis zur Neuwahl)

Leider gab es Riesendiskussionen von nicht anwesenden Mitgliedern über Social Media /Whats/ App Gruppen, ich hätte den SV im Chaos

Sommertagung in Bad Sassendorf „Haus Düsse - 16.– 18.09.2022

hinterlassen und kaputt gemacht, was ich sehr schade finde und es mich sehr getroffen hat. Diese Beurteilung überlasse ich den anwesenden Mitgliedern und wünsche dem SV das ein würdiger Nachfolger gefunden wird.

Leider hat unser Kassier Holger Roggmann bekannt gegeben, dass er ab 2024 nicht mehr zur Verfügung steht.

8. Sonderschauen der Schausaison 2022

Hauptsonderschau: VDT Schau Hannover 2022

Sonderschau: 104 Nationale Leipzig, 02.- 04. 12. 2022

9. Sommertagung Haus Düsse 2024

Termin 18.09.-20.09.24

10. Verschiedenes und freie Aussprache

Es werden neue Nadeln (Jubiläum) benötigt.

Auf ein gesundes Wiedersehen 2023 auf unseren Ausstellungen/Treffen und 2024 in Haus Düsse.

Klaus Schuster

Vom 16.09. – 18.09.2022 führte der SV der Mövchenzüchter von 1894 die Sommertagung mit JTB in Bad Sassendorf „Haus Düsse“ durch. Leider war die Beteiligung kaum besser als im Jahr zuvor, doch wurden immerhin fast 80 Jungtiere in sehr guter Qualität gezeigt.

Von 12 gemeldeten **Einfarbigen Mövchen** (African Owl) blieben 2 Käfige leer. Das gezeigte Tier in weiß hatte recht gute Kopfpunkte, Jabot und Schnabeleinbau mit ansprechender Frontbreite und Schnabelsubstanz. Im Ganzen wirkte es etwas lang und auch das Auge sollte zentraler liegen. Ähnlich sah es bei dem schwarzen Tier aus, nur dass hier die Scheitelhöhe fehlte.

Die Blauen waren hier schon ein anderes Kaliber. Kräftige kurze Typen mit ordentlicher Haltung und schönen Köpfen und Jabot gab es hier zu bewundern. Ab und an etwas mehr Gesichtslänge wäre gut, und auch der Schnabeleinbau passte nicht immer ins Seitenprofil.

Zwei Tiere in außergewöhnlichen Farbschlägen qualmond und braun mit Bart sahen zwar lustig aus und beendeten den Reigen der Rundköpfe, doch hier fehlte es an typischen Merkmalen wie Kopfschubstanz und Unterschnabelhorn mit korrektem Schnabeleinbau.



Unsere Richter: Stephan Haftendorn -
Taco Westerhuis - Olivier Riedmuller



African Owl
Gerd Simon



Sehr überrascht war ich von der Qualität der 3 **Vizormövchen**. Hier waren wesentliche Fortschritte zu vermerken. Der Typ, Jabot und die Haltung konnten sich sehen lassen und auch die Zeichnung wirkte begrenzter als im Vorjahr. Natürlich muss noch an einer Verbesserung des Schnabeleinbaus gearbeitet werden, doch insgesamt sah das Gezeigte schon bemerkenswert aus.



Vizor
Dominique Kimmel



Blondinette
Stephan
Haftendorn



1x Silber mit
weißen Binden

konnte leider nicht überzeugen. Hier fehlte es an Vorkopffülle und der Schnabeleinbau verlief nicht in der Profillinie.

1 x Khaki mit weißen Binden sollte etwas kürzer in der Hinterpartie sein und mehr Schnabelzug haben. Ansonsten passte alles.



Weiter ging es mit den Orientalischen Mövchen, **Blondinetten**. 9 x Blau mit weißen Binden konnten durchaus überzeugen, was Typ, Jabot und Haltung angeht. Wobei darauf geachtet werden sollte, dass die Haltung nicht zu übertiepen nach hinten geht und der Hals auf dem Rücken aufliegt. Schnabeleinbau und Frontbreite waren soweit in Ordnung.

Bei den Braun mit weißen Binden, 3 Tiere, sah es fast genauso gut aus. Nur zum Teil etwas kürzere Figuren wären hier angebracht.

8 Geschuppte Tiere in 5 Farbenschlägen beendeten die Gruppe der Spiegelschwänze. Die 3 Blauen sollten etwas aufrechter in der Haltung erscheinen und dürfen nicht länger in der Figur werden. In der Schuppung konnten sie gefallen und auch die Kopfpunkte und das Jabot waren in Ordnung.

2 Braungeschuppte konnten gefallen, sollten aber auch nicht länger werden und aufrechter stehen. 1x Gelbgeschuppt sollte im Vorkopf voller und im Unterschnabelhorn kräftiger sein. Farblich gab es keine Abstriche zu erwähnen.



Blondinette
Walter Voggenberger



1 x Khakigeschuppt hätte etwas mehr Scheitelhöhe vertragen können und der Schnabel sollte besser ins Profil passen. Ansonsten ein schöner Typ mit ansprechender Schuppung und Spiegel.

Leider konnte man das von den Goldsulfurgeschuppten nicht sagen. Der Spiegel sollte durchgehender sein und etwas mehr Gold wäre auch von Vorteil. Haltung aufrechter und mehr Scheitelhöhe waren auch Punkte, die in Zukunft mehr Beachtung benötigen.

Weiter ging es mit den Schwarzgesäumten. 6 Tiere von zum Teil bestechender Qualität, was Kopfpunkte und Zeichnung betraf. Etwas mehr Oberschnabelhorn und kürzere Figur wurde hier und da gefordert, sonst war an dieser Kollektion kaum etwas auszusetzen.

1x Braungesäumt wäre da mit etwas mehr Scheitelhöhe und kürzerer Figur auch hingekommen.

4 x Rotgesäumt mit gutem Saum und Frontbreite sowie Vorkopffülle. Hier sollte in Zukunft auf mehr Standhöhe und auch besseren Schnabeleinbau geachtet werden.

5 x Gelbgesäumt als letzte der Blondinetten konnten sich sehen lassen. Aufpassen, dass der Saum gut sichtbar bleibt und die Tiere nicht zu lang werden. Auch der Schnabeleinbau sollte hier noch mehr Beachtung finden.

Weiter ging es mit den **Satinetten**, 6 x Blau mit weißen Binden. Hier wurden so einige Fehler gezeigt, welche ich schon lange nicht mehr gesehen habe. Tiere mit angelaufenem Schnabel und unterbeschwingte Tiere sind bestimmt gut für Schulungszwecke, gehören aber nicht auf eine Ausstellung, auch wenn ein entsprechender Zuchtwert besteht. Auch die Haltung und Frontbreite einiger Tiere ließen Wünsche offen. Doch es war nicht alles schlecht; Jabot, Scheitelhöhe und auch der Schnabeleinbau waren größtenteils in Ordnung.

11 Blaugeschuppte mit kräftigen Figuren und passenden Kopfpunkten sollten in der Haltung aufrechter sein und zum Teil nicht länger werden. Auch der Schuppungssaum muss schärfer werden und der Spiegel sollte begrenzt sein.

2 x Braunfahlgeschuppt mit sehr zartem Saum und nicht ganz korrektem Schnabeleinbau konnten ansonsten in den Kopfpunkten gefallen, und auch die Haltung stimmte.

Den Abschluss bildeten die gesäumten Satinetten. 4 x Schwarzgesäumt mit prima Haltung und Typ sowie ansprechenden Kopfpunkten und Schnabeleinbau. Im Saum sollten sie teilweise etwas zarter und gleichmäßiger sein und in der Grundfarbe reiner.

Die beiden Braungesäumten hatten ähnliche Probleme, aber auch die gleichen Vorzüge.



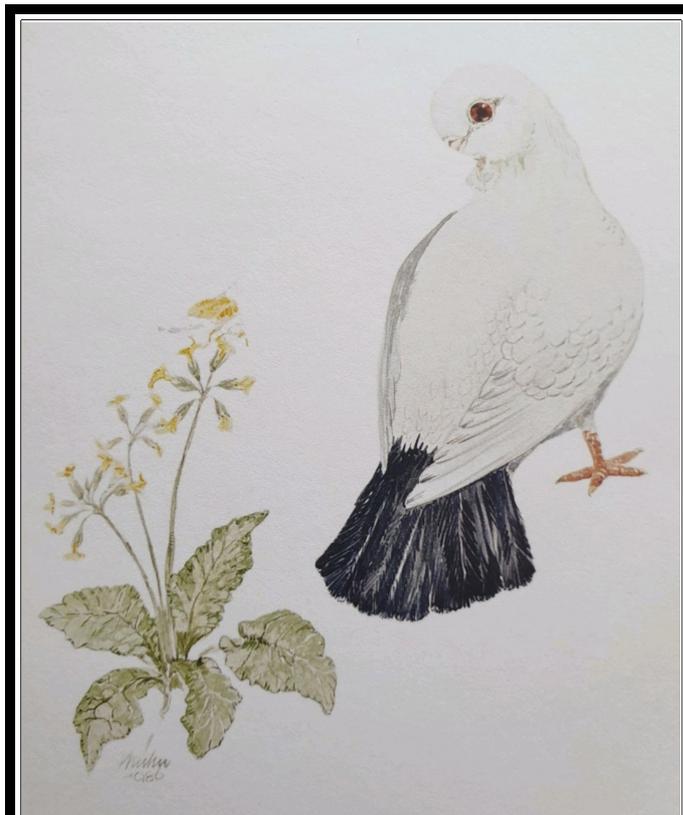
Satinette
Luc Kerkhofs



Vielen Dank an die Organisatoren dieser Tagung und an alle, welche Tiere mit zur JTB gebracht haben. Ich wünsche allen eine erfolgreiche Ausstellungssaison sowie viel Gesundheit für Mensch und Tier.

Viele Grüße

Stephan
Haftendorn



Zum Stillen Gedenken an Herrn

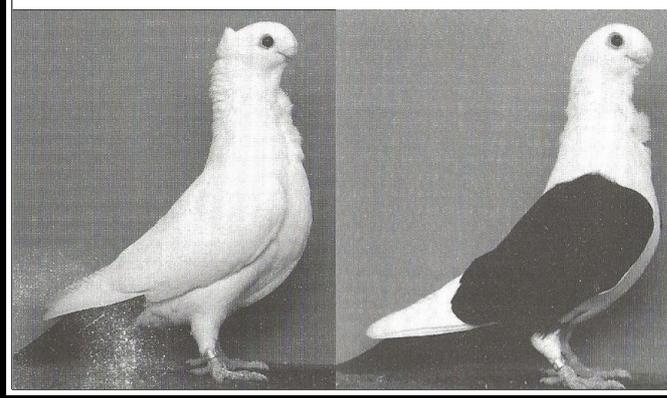
Dr. Ardorjan Miklos Erdös

(6/12/35—6/07/23)

Lass ihn ruhen in Frieden!

**Dr. Erdös war einen getrieben Züchter von
Anatolische und Deutsche Farbschwanz-
Mövchen aber am meisten ein richtiger
Taubenfreund.**

Dt. Farbschwanz- „spitzkappig“ & Anatolisches
Mövchen auf die EMC Schau in Köln 1993



Jahreshauptversammlung der Mävchenzüchter von 1894 Bezirk Süd am 2.7.2023.

In diesem Jahr fand unsere Jahreshauptversammlung mit Tierbesprechung bei unserem Gruppenvorsitzenden Klaus Schuster in Schweinfurt statt. Klaus hatte alles bestens vorbereitet. Die Käfige für die mitgebrachten Tiere waren aufgebaut und bevor die Versammlung begann gab es noch einen kleinen Imbiss den er und seine Frau Brigitte für uns vorbereitet hatte. Gegen 10.30 eröffnete der 1. Vorsitzende die Jahreshauptversammlung. Er konnte 7 Mitglieder und 3 Gäste begrüßen. Unser Ehrevorsitzender Werner Assmus lies Klaus ein Schreiben zukommen in dem er sich entschuldigte das er wegen seines hohen Alters nicht auf der Jahreshauptversammlung teilnehmen kann. Er erinnerte auch daran als der Bezirk Süd im Jahre 1949 vier Jahre nach dem zweiten Weltkrieg von seinem Vater und einigen Mävchenfreunden neu ins Leben gerufen wurde. Weiterhin waren Entschuldigt D. Bernges, T. Schwarzer, B. Angele, W. Hohenauer, G. Wurz und A. Scholz. Auf das Verlesen des Protokolls wurde verzichtet da es jedem schriftlich zugegangen ist und in der Mävchenpost veröffentlicht wurde.

In seinem Bericht gab der 1. Vors. bekannt das der Bezirk zurzeit aus 28 Mitglieder besteht. Das sind 4 weniger als vor einem Jahr durch Austritte und Streichungen wegen Beitragsrückstand. Er Gratulierte den Geburtstagskindern die einen Runden Geburtstag gefeiert oder in diesem Jahr noch feiern werden. Die EMC Schau findet am 3.-5.11.2023 in Nüdlingen statt. Die Hauptsonderschau ist auf der VDT Schau in Leipzig am 2.+3.12.2023 angeschlossen. Als Preisrichter soll Rainer Dammers eingesetzt werden.

Walter Voggenberger gab einen ausführlichen Kassenbericht. Die beiden Kassenprüfer H. Hyusnyu und A. Pfeiffenberger prüften die Kasse befanden sie in Ordnung. A. Pfeiffenberger beantragte die

Neuwahlen der Gesamtvorstandschaft: Hier wurde vorgeschlagen die alte Vorstandschaft wieder zu wählen, was auch einstimmig erfolgte. Leider wurde auch in diesem Jahr kein Zuchtwart gefunden. Somit setzt sich die Vorstandschaft wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender: Klaus Schuster, Kassier: Walter Voggenberger, Schriftführer: Robert Jüllich. Unsere Jahreshauptversammlung mit Jungtierbesprechung findet 2024 in Reutlingen bei Hyusniev Hyusnyu statt. Genauer Termin wird noch bekannt gegeben. Unter Punkt Verschiedenes wurde auch angesprochen das im Jahr 2024 ein Treffen in Haus Düsse stattfinden soll um einen neuen Vorstand für den Hauptverein zu finden. Der 1. Vorsitzende schloss die Harmonisch verlaufene



Jahreshauptversammlung um 12.30 Uhr.



Aus den einzelnen Bezirken Deutschland- Berichte - Mitteilungen

Um 15.00 wurde unser Tierbesprechung durchgeführt Klaus Schuster erklärte sich bereit die mitgebrachten Tiere zu besprechen. 33 Tiere in 6 Rassen wurden zur Jungtierbesprechung in die Käfige gesetzt. Der größte Teil waren wie immer die Orientalen mit 21 Tieren. Davon 13 Blondinetten in 6 Farbenschlägen und 8 Satinetten in 5 Farbenschlägen. Los ging es mit den Blondinetten mit Spiegelschwanz hier wurden 2 Blaue m.w.B. vorgestellt, beide Tiere zeigten einen sehr guten Typ und Stand. Das eine Tier war noch sehr jung es hätte aber etwas mehr vorkopflänge vertragen können und zwischen den Warzen sollte sie gefüllter sein. Das zweite Tier hätte zu jetzigem Zeitpunkt in der Stirn etwas gefüllter sein dürfen. Eine Kakifahle m.w. B. zeigte sich von Typ und Stand sehr schön. Eine etwas breiter angesetzten Schabel wäre von Vorteil gewesen. Die Braunfahle hätte etwas mehr Unterschnabel vertragen dürfen und der Oberschnabel sollte sie etwas mehr Zug haben. Eine Blaugeschuppte folgte, dieses Tier präsentiert sich mit sehr guter Haltung und Stand mit gut eingebauten Schabel und voller Stirn mit hochsitzender Spitzkappe konnte dieses Tier gefallen. 4 schwarzgesäumte zeigten sich mit sehr schönen kurzen Typen und aufrechter Haltung mit sehr guten Schnäbeln. Zwei Tiere dürften im Oberschnabel etwas mehr Zug haben. Auch die beiden Braungesäumten konnten sich sehen lassen, sie hatten massive Körper, mit sehr stabilen Schnäbeln und breiten Köpfen. Auch vom Stand und Haltung konnten sie überzeugen, nur in der Federlänge könnten sie etwas kürzer sein. Eine Rotgesäumte mit sehr schöner Farbe wurde vorgestellt. Sie hatte einen sehr guten Schnabel mit jetzt schon schöner Stirn. Von der Haltung her dürfte sie etwas aufrechter stehen.



Blondinette Rotgesäumt
Züchter: K. Schuster



Blondinette Blau & Gelb m.w.B.
Züchter:
A. Pfeifenberger



Blondinette Blaugeschuppt
Züchter. R. Jüllich



Blondinette schwarzgesäumt
Züchter: R. Jüllich



Blondinette braungesäumt
Züchter: R. Jüllich



Blondinette schwarzgesäumt
Züchter: G. Stavros

Aus den einzelnen Bezirken Deutschland- Berichte - Mitteilungen

Weiter ging mit den Satinetten das erste Tier war eine Blaugeschuppte mit schöner aufrechter Haltung gut eingebautem Schnabel und hoch angesetzter Spitzkappe. Als nächstes folgte eine Blaufahle m.w.B. dieses Tier hatte eine schöne aufrechte Haltung mit kurzer Feder, im Vorkopf hätte es etwas länger sein können und die Stirn dürfte zum jetzigen Zeitpunkt gefüllter sein. Eine sulfureschuppte zeigte einen sehr guten Typ und Haltung mit sehr schönen Kopf und Gesichtslänge. Zwei schwarzgesäumte folgten, dass eine Tier hatte einen sehr massiven Körper mit großem Kopf und gesundem Schnabel. In der Feder hätte sie etwas kürzer sein können. Das zweite Tier war noch sehr jung; war kürzer von der Feder; stand aufrechter; hatte aber etwas Probleme mit der Bauchfarbe. Weiter ging es mit einer Braungesäumten. Sie hatte einen schönen Typ mit aufrechter Haltung. Der Schnabel hätte etwas breiter angesetzt sein können. Die zwei Turbit in Rot und in Gelb zeigten einen schönen aufrechten Stand mit schönen Köpfen und gesunden Schnäbeln. In der Feder hätten sie vielleicht kürzer sein können. Nun folgten 2 African Owls; eine weiße und eine Schwarzscheck. Die beiden Tiere waren von der Größe her sehr unterschiedlich, der Weiße hatte einen sehr stabilen Körper und war auch von der Feder her etwas länger. Der schwarzscheck war kleiner und kürzer allerdings hatte er mit dem Oberschnabel etwas Probleme (Hornarm). Weiter ging es mit 5 Turbiteen 2 schwarze 2 Braune und eine Rotfahle o.B. (Spreet). Die beiden schwarzen waren perfekt von der Zeichnung hatten einen sehr guten Typ und Haltung. Auch vom Kopf und Schnabel konnten sie überzeugen. Bei den beiden Braunen Tiere hatte das eine leider einen komplett farbigen Schwanz. Das zweite Tier hatte einen schönen Kopf mit gut eingebautem Schnabel. Nun folgten zwei seltene Farbenschwänze; eine in schwarz und eine in Blau. Beide Tiere hatten große Köpfe mit gesunden und breiten Schnäbeln in der Feder dürften sie vielleicht etwas kürzer sein. Das Blaue Tier könnte im Oberschnabel etwas mehr Zug vertragen und über dem Auge sollten beide etwas mehr Höhe haben.



Satinette Blaufahl
m.w.b.
Züchter: H.Hyusniev



Satinette
schwarzgesäumt
Züchter:
A. Pfeifenberger



Turbit rot
Züchter: R. Jüllich



African Owl Weiss
Züchter: K. Schuster



Turbiteen
Züchter: U.Schüfer

Aus den einzelnen Bezirken Deutschland- Berichte - Mitteilungen

Aber hier muss man abwarten wie sich die Tiere noch entwickeln. Zum Schluss standen noch zwei Anatolier eine in schwarze mit sehr schönem großem Kopf und stabilem Schnabel. Auch von Typ und Stand konnte er überzeugen. Das zweite Tier war ein aschfahler auch mit schönem Kopf und Schnabel jedoch kam er nicht mit der Qualität des schwarzen Tieres mithalten.

Die besten Tiere zeigten

Blondinetten Schwarzgesäumt: R. Jüllich,
Braungesäumt: R. Jüllich, Blau m.w.B., A.
Pfeifenberger, Blaugeschuppt R.Jüllich.
Satinette Schwarzgesäumt: A. Pfeifenberger.
Deutsches Farbeschwanzmövächen: U. Schüfer.

Um 17.00 Uhr war unser sehr schönes Treffen zu Ende. Der 1. Vorsitzende Klaus Schuster bedankte sich bei allen, wünschte eine Gute Heimreise und ein gesundes Wiedersehen auf der EMC Schau in Nüdlingen.

Der Schriftführer
Robert Jüllich



Dt. Farbenschwanzm.
Züchter: U.Schüfer



Anatolier
Züchter: U Schüfer



Bericht aus Frankreich

Chers amis du club européen,
Liebe Freunde des europäischen Clubs,

Hier sind ein paar Worte, um diese Zuchtsaison 2022 in Frankreich abzuschließen. Dem französischen Verein geht es gut, er nimmt nach schwierigen Jahren in denen wir mit dem Covid Mitglieder verloren haben wieder normale Aktivitäten auf. Der Vorstand des Clubs ist sehr aktiv um den Club wieder in Gang zu bringen. Das Jahr 2021 konzentrierte sich auf die Einführung neuer Regeln die 2022 getestet wurden.

Unsere Organisation :

Wir haben heute in Frankreich drei großen Regionen mit jeweils einem Verantwortlichen für diese Regionen. Die drei Regionen organisieren einen Technischen-Tag und eine Meisterschaft. Zusätzlich zu diesen nationalen Verantwortlichen haben wir einen Vertreter für den EMC, Dominique Kimmel.

Unsere Nationale Meisterschaft ist seit mehreren Jahren eine wichtige Meisterschaft mit mehr als 400 ausgestellten Mövchen .

Allein die Kurzschnäbler machen bei jeder Ausgabe fast 25% des Championats aus. Wenn wir unseren Ausstellungskalender erstellen, berücksichtigen wir jedesmal den EMC weil wir wissen dass es für Kurzschnabelzüchter von entscheidender Bedeutung ist. Sie müssen die Möglichkeit haben, Informationen mit den anderen Züchtern in Europa auszutauschen. Ohne EMC gäbe es keine Verbindung zwischen den Ländern und der Austausch von Tieren würde automatisch zurückgehen. Auch die Qualität des Tierbestandes würde sinken. Dies würde automatisch einige Rassen gefährden, deren Bestand bereits sehr gering ist.

Für Frankreich ist es wichtig, dass die EMC beibehalten wird und dass es zumindest ein jährliches Treffen gibt, das den Austausch mit unseren europäischen Freunden ermöglicht. Frankreich hat seine Bestände in den letzten Jahren gut verbessert. Wir haben mehrere Züchter, die auf europäischer Ebene anerkannt sind und wir entwickeln unser allgemeines Niveau



Schon seit mehreren Jahren wandern Tiere aus Frankreich in andere europäische Länder ab, nach England, Deutschland, Spanien, Holland und in die osteuropäischen Länder. Das ist ein positives Zeichen für uns, auch wenn wir bei vielen Rassen noch einen langen Weg vor uns haben.

Die Frage ist, wie wir uns weiterhin alle treffen können? Das Problem der Jungtaubenkrankheit, der TRACE-Zertifikat und die Vogelgrippe machen die Dinge sehr kompliziert.

Es ist also eine echte Überlegung wie wir alle zu diesen Themen stehen müssen um uns weiterhin für andere zu öffnen und vor allem nicht zurückzufallen und isoliert in unseren Grenzen zu leben.

Zum Beispiel öffnet sich unser technischer Tag Ost immer mehr für Deutsche Züchter aus der Gruppe Süd, die uns besuchen kommen und einige von ihnen sind sogar Mitglieder des Clubs. Sie fühlen sich bei uns wohl und wir danken ihnen für ihr Vertrauen. Da es sich nicht um eine offizielle Ausstellung handelt, sondern um ein privates Treffen, ist es eine gute Gelegenheit, sich auszutauschen.

Die Tauben erreichten 97 oder 96 Punkte bei den Rassen Englische Mövchen, Turbiteen, African Owl, Domino und Blondinetten.

Unsere Richter arbeiten mit den Züchtern zusammen um sich auszutauschen und das Wissen zu verbessern. Das geschieht nicht mehr nur auf Ausstellungen, sondern auch über soziale Netzwerke. Als Präsident und Richter des französischen Clubs, als EMC-Richter und als europäischer Richter halte ich es für wichtig, alle daran zu erinnern, dass jeder an seinem Platz in seiner Rolle wichtig ist!

Die Züchter müssen qualitativ hochwertige Tiere präsentieren. Es wäre gut, nicht zu vergessen, dass Fotos nicht immer der Realität entsprechen und dass die Kritik der Preisrichter immer leicht ist. Ich fordere einige Leute auf, die Standards noch einmal zu lesen, bevor sie in den sozialen Netzwerken Unsinn schreiben. Ohne unsere Richter, meine Herren, gibt es keinen Wettbewerb, es ist wie beim Fußball: kein Schiedsrichter, kein Spiel!

Wir Richter müssen uns besser koordinieren. Unsere Urteile müssen einheitlicher sein und klaren Rassenrichtlinien folgen die vom EMC bei jeder Meisterschaft vorgegeben werden. Wir müssen ein Urteil haben, das die Auswahl auf europäischer Ebene lenkt und verbessert. Wir müssen aufhören eine nationale Vision zu haben. Die Vision muss für jede Mövchenrasse europäisch sein, denn es geht um das Überleben unserer Rassen.

Diese Richter können dann auch leichter die Empfehlungen, die bei Veranstaltungen von Mövchenclubs auf nationaler Ebene zu befolgen sind, an andere Kollegen weitergeben. Es ist auch besser, dieselben Richter mit der Aufgabe zu betrauen, außerhalb der Grenzen Europas in Vertretung des EMC zu richten.

Wir müssen die Qualität und Exzellenz der europäischen Zucht fördern.

Die Organisatoren laden die Richter der vom Club bereitgestellten Liste unter Einhaltung unserer Regeln ein und schaffen die besten Voraussetzungen für das Ausstellen und den Empfang der Züchter.

Der Clubvorstand, er organisiert das Leben und die Regeln der Wettbewerbe des Clubs, sie sind Ihre gewählten Vertreter und arbeiten aktiv mit dem Präsidenten zusammen,

Der Präsident ist das Bindeglied zwischen allen, die an unserer Leidenschaft beteiligt sind und wie alle anderen liebt er es, eine gute Zeit mit Freunden zu verbringen. Ich möchte hier und jetzt Luc, der als EMC-Präsident eine schwierige Zeit durchlebt, meine Freundschaft und Unterstützung übermitteln.

Die französischen Züchter haben mir in den letzten Wochen mitgeteilt, wie sehr sie sich für die Verteidigung des EMC und seines Präsidenten einsetzen.

Also europäische Freunde, lasst uns ein wenig Ordnung in die EMC-Meisterschaft bringen und dabei das Wesentliche, die Freundschaft und den Austausch zwischen uns, bewahren.

Wir sehen uns 2023 in Deutschland und in Frankreich in Illkirch für die EMC 2024.

Rafael Franco

(Artikel verfasst von Rafaël Franco mit Hilfe von Guillaume Wurtz (Auszüge aus dem Bulletin), Ken Burgy (Fotos) und Dominique Kimmel für die Übersetzung, denen ich an dieser Stelle danken möchte.)

Französische Meisterschaft 2021 :

Championnat de France à Evreux: saison 2021

Cravaté Chinois	Champion	bleu andalou	97	Amourette Aymeric	882
Cravaté Chinois	Champion	tigré noir	97	Staerck Sebastien	883
Cravaté Français	Champion	noir	97	Chéradame Vincent	905
Cravaté Allemand AT	Champion	rouge cendré barré	97	Mabic Stéphane	984
Cravaté Allemand AT	Champion	bleu barré blanc	97	Mabic Stéphane	988
Cravaté de Hambourg	Champion	noir	96	Le Guet Yoann	994
Cravatés d'Aix la Chapelle	Meilleur Sujet	noir	95	Wurtz Bernard	996
Barbet Liégeois	Champion	grison bleu barré	96	Wurtz Bernard	1016
Cravaté Liégeois	Champion	rouge	96	Castel Béatrice et Laurent	1022
Smerle des Flandres	Champion	rouge cendré barré	96	Amourette Virgile	1023
Cravaté Gantois	Non Décerné				
Cravaté Hollandais ancien	Champion	rouge cendré barré	97	Staerck Sebastien	1032
Cravaté Barbarisi	Champion	bleu écaillé	96	Soursac Guy	1043
Cravaté Oriental ancien Satinette	Champion	brun maillé blanc	97	Mabic Stéphane	1049
African Owl	Champion	bleu andalou	96	Elevage Franco/wurtz	1058
Analolien	Meilleur Sujet	noir	95	Riedmuller Olivier	1064
Cravaté Allemand à queue	Champion	Queue colorée noir	96	Riedmuller Olivier	1063
Cravaté Anglais	Champion	bleu barré noir	97	Becker Robert	1069
Cravaté Oriental / Satinette	Champion	brun maillé blanc	96	Elevage Franco/wurtz	1084
Cravaté Oriental / Blondinette	Champion	liséré noir	97	Riedmuller Olivier	1113
Cravaté Oriental / Blondinette	Champion	liséré lavande	97	Elevage Franco/wurtz	1124
Cravaté Oriental / Vizor	Champion	liséré noir	96	Walter Christian	1135
Cravaté Turbitéen	Champion	noir	97	Elevage Franco/wurtz	1139



Cravaté chinois bleu andalou : Aymeric AMOURETTE



Cravaté chinois tigré noir : Sébastien STAERCK



Cravaté Français noir :
Vincent CHERADAME

Bericht aus Frankreich



Barbet liégeois grison bleu :
Bernard WURTZ



Cravaté Liégeois Rouge :
Béatrice et Laurent CASTEL



Smerle des Flandres rouge cendré
barré : Virgile AMOURETTE



Cravaté Hollandais rouge cendré
barré : Sébastien STAERCK



Cravaté Barbarisi bleu écaillé :
Guy SOURSAC



Cravaté oriental ancien brune maillée
blanc : Stéphane MABIC



African Owl Bleu Andalou :
Rafaël FRANCO



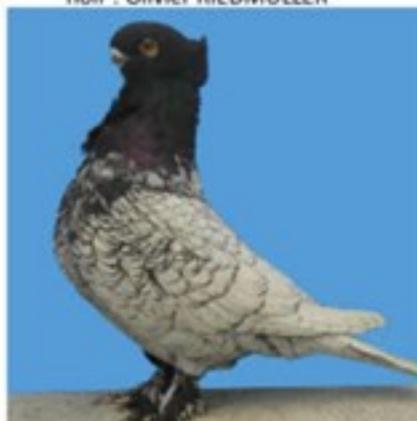
Cravaté Allemand à queue Colorée
noir : Olivier RIEDMULLER



Cravaté Anglais bleu barré
noir : Robert BECKER



Cravaté oriental satinette brune maillée
blanc : Rafaël FRANCO



Cravaté oriental blondinette liserée
noir : Olivier RIEDMULLER



Cravaté oriental Blondinette liserée
rouge cendré : Rafaël FRANCO

Bericht aus Frankreich



Cravaté Allemand ancien type bleu clair barré blanc : Stéphane MABIC



Cravaté de Hambourg noir : Yoann LE GUET



Cravaté Allemand ancien type rouge cendré barré : Stéphane MABIC



Cravaté oriental vizor liserée noir: Christian WALTER



Cravaté Turbitéen noir: Guillaume WURTZ

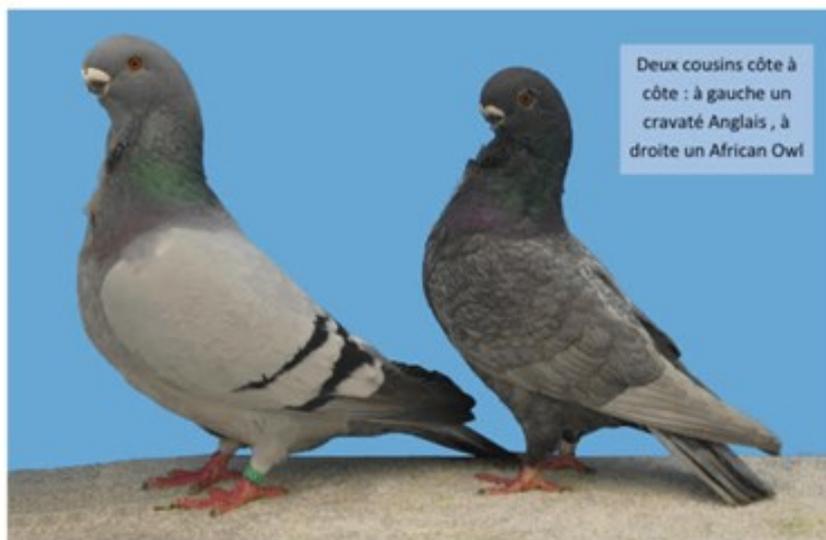
D'autres sujets méritants du championnat de France



Cravaté oriental ancien brune barrée blanc : Stéphane MABIC

Cravaté Anglais grison bleu : Robert BECKER

Cravaté oriental ancien brune maillée blanc : Stéphane MABIC



Deux cousins côte à côte : à gauche un cravaté Anglais , à droite un African Owl

Bericht aus Frankreich

Französische Meisterschaft 2022 in Woincourt mit 407 Mövchen:



Championnat de France des Cravatés



Grand champion Mâle	4764	97	Franco Wurtz Elevage
Grand champion Femelle	4588	97	Deville Ch et R.
Cravaté Chinois	4424	97	Acker Charles
Cravaté Chinois	4442	97	Halter Alain
Cravaté Chinois	4437	97	Loubet Michel
Cravaté Français	88	97	Chéradame Vincent
Cravaté Français	82	97	Chéradame Vincent
Cravaté Français	148	96	Maestre Renan
Cravaté Allemand ancien	4562	97	Mabic Stéphane
Cravaté Allemand ancien	4583	97	Mabic Stéphane
Cravaté de Hambourg	4588	97	Deville Ch et R.
Cravaté d'Aix la Chapelle	4608	97	Freund Claude
Barbet Liégeois	4624	97	Castel Laurent
Cravaté Liégeois	ND		
Smerle des Flandres	ND		
Cravaté Figurita	4650	96	Sorg Fabrice & Pierre
Cravaté Barbarisi	4668	97	Soursac Guy
Cravaté Oriental ancien	4679	97	Weyant Jean-Marc
Cravaté Oriental ancien	4687	97	Mabic Stéphane
Cravaté Européen variété rare	4569	96	Deville Ch et R.
African Owl	4720	96	Franco Wurtz Elevage
Cravaté Oriental Satinette	4737	96	Renson Pascal
Cravaté Oriental Blondinette	4764	97	Franco Wurtz Elevage
Cravaté Turbitéen	4769	97	Franco Wurtz Elevage
Cravaté Turbit	4790	97	Frindel Jean-Louis
Cravaté bec court variété rare	4752	96	Renson Pascal
Cravaté (races -10 sujets)	4734	97	Becker Robert





Auch wenn die Tierzahl hinter den Erwartungen zurückblieb, war die Schau in Ullerslev eine schöne Veranstaltung, die vom DMC bestens organisiert war. Die Anzahl der mittelschnäbligen Mövchen, die auch vom DMC betreut werden, war mit 26 Tieren sehr überschaubar.

Am Anfang standen 2 **Antwerpener Smerlen** in blau von Karl Erik Larsen. Diese Rasse hat in DK schon eine lange Tradition. Dem jungen Weibchen fehlte noch etwas Kopfschubstanz. Der Alttäuber war in dieser Beziehung hervorragend, er erhielt verdient 96 P. Den Smerlen folgten 8 **Aachener Lackschildmövchen** (5 in Schwarz und 3 in Rot) von Flemming H. Madsen. Die Qualität fand ich sehr unterschiedlich. Neben Tieren mit kräftigen Körpern und Köpfen sowie lackreicher Farbe gab es auch einige zu sehen, die Probleme mit der Körperhaltung und leichtem Kniff hinter dem Schnabel hatten. Der schönste schwarze Alttäuber hatte einen Zeichnungsfehler. Eine nette Alttäubin in diesem Farbschlag erreichte 96 P und eine Rote 95 P.

Unter den beiden Tieren der eisfarbigen **Italienischen Mövchen** von Karl Erik überragte der Altvogel mit gutem Typ und einem für diesen Farbschlag hervorragenden Kopf. Er wurde mit 96 P der Zertifikatgewinner der Mittelschnäbler.

Auch die 2,2 lichtblauen **Hamburger Sticken** gehörten Karl Erik. Das Problem mit der korrekten Flügellage ist leider auch in Deutschland präsent. Die beiden Täuber könnten in der Stirn etwas breiter sein. Eine im Körper sehr kurze Alttäubin mit netten Kopfpunkten bekam 96 P (Flügelhaltung). Den Schluss der Mittelschnäbler bildeten je 5 **Altorientalische Mövchen** in Blondinetten und Satinetten, die alle Sören Wendel Madsen stellte. Ein bisschen mehr Federpflege und „Putzen“ hätte bei einigen zu mehr Punkten geführt. Die Gelbgesäumten waren ok in der Zeichnung. Etwas kürzere Hinterpartien, mehr aufgerichtete Körper und höhere Kappen und vor allen Dingen eine bessere (orange) Augenfarbe waren meine Wünsche. Im Körper sind die 5 Satinetten (je 1,1 in Blau- und Braunfahl mit weißen Binden und 1 Täubin in Braunfahlgeschuppt) deutlich besser. Mir gefiel die braunfahlgeschuppte puppige Alttäubin sehr. Sie erhielt 96 P und das 2. Zertifikat auf Mittelschnäbler.

An der EMC Schau 2022 hatten sich dieses Mal nur Züchter aus 9 Nationen mit ca. 300 Tieren beteiligt. Es waren die Auswirkungen der Corona Pandemie und das politische Geschehen in Osteuropa deutlich zu spüren. Dann fielen noch 2 Richter aus, sodass die Obmänner mehr Tauben als vorgesehen zu Richten hatten und Poul Erik

Die EMC Schau begann mit einer ansprechenden Zahl von 42 African Owls vorgestellt von Ausstellern aus 5 Nationen. Davon waren allerdings nur 4!! Jungtiere. Das Richteramt wurde Gerard Simonis (NL) zugeteilt. Die Gruppe der **11 weißen AO** hatte ein sehr hohes Niveau. Es gab überwiegend prima kurze Typen mit guter Körperhaltung und wirklich runden, gut gefüllten Köpfen zu sehen. Probleme mit der Schnabelsubstanz und dem Einbau habe ich kaum bemerkt. Der absolute Sieger mit den 3 Spitzentieren in diesem Farbschlag war Anders Christiansen mit 97P DMC Band auf einen alten Täuber, dicht gefolgt von einem weiteren Täuber mit 96P und einer sehr schönen Täubin mit gleicher Punktzahl.

Nur **5 schwarze AO** sind sehr wenig. Neben den bekannt guten Typen und runden Köpfen fielen auch mehrere Tiere durch eine leuchtend orange Augenfarbe auf. Es geht doch!! Ich denke, dass sie Amerikanisches Blut führen... Der Alttäuber der ZG Franco/Wurtz (F) mit 96 P brillierte mit einem tollen Schnabel. Den zweitbesten zeigte Poul Erik Helweg (DK).

Anders Christiansen stellte auch eine tolle Kollektion **AO in Rot (4) und Gelb (6)** vor. Die Typen und runden Köpfe konnten durchweg überzeugen. Bei den Gelben gab es noch das eine oder andere Tier mit Schnabelproblemen (etwas mehr Substanz oder Schnabelzug). Eine tolle rote Täubin wurde mit 97P und EMC Band ausgezeichnet.

Der einzige Täuber in Blauschimmel war reichlich lang in der Hinterpartie. Auch der Kopf ließ Wünsche offen.

Bei den **10 schwarzgescheckten AO** sollte der Siegeszug von Anders Christiansen weitergehen. Unter den Schecken gab es AO mit traumhaftem Körper und kugelrunden Köpfen zu bestaunen. Allerdings treten immer noch Tiere mit der Neigung zur starken Nackenbildung, etwas schwachem Horn im Oberschnabel sowie zu wenig

Allen voran ein Alttäuber mit 97P dem EMC Band. Zwei weitere Täuber von ihm bekamen 96P.

Auf ein einsames sehr kleines **blaues AO** mit nicht überragender Qualität folgten 4 Andalusierfarbige der Spezialisten Franco/Wurtz. Die Kollektion war typmäßig sehr ausgeglichen. Die Farbe variiert natürlich etwas. Ein auch im Kopf toller Vogel gewann mit 96P das EMC Band.

Leider konnte Leif Jensen Gross seine schönen schwarzen **Deutschen Schildmövchen** nicht ausstellen. Die einzige blaue Täubin von Poul Erik Helweg wurde mit 96P und dem DMC Band vom Richter Dr. Josef Pinter (HU) sehr gut bedient. Er bewertete auch die folgenden Deutschen Farbschwanz- und Anatolischen Mövchen sowie die Turbits.

Die **8 Farbschwänze** hatten mehrere schöne Tiere in ihren Reihen. Aber auch der „Nacken“ war oft nicht zu übersehen. Ein toller Täuber mit prima rundem Kopf von Simon Sandor Lajos (RU) machte mit 97P EMC Band das Rennen. Die feine Täubin von Uwe Schüfer (DE) 96P stand ihm nicht viel nach. Auch ein schöner Täuber der **2 schwarzen Anatolier** von Uwe Schüfer wurde mit 96P herausgestellt.

Poul Erik Helweg schickte **12 Turbits** ins Rennen. Leider steht er allzu oft mit seinen tollen Tieren alleine da. Er hat sie doch sehr in der Figur und auch in den Köpfen verbessert. Die extrem kurzbeinigen Tiere sind verschwunden. Die meisten zeigen den gewünschten Typ mit kurzer Hinterpartie und guter Aufrichtung. Die besten fallen auch durch ein langes, gut gefülltes Gesicht auf.

Darauf einen Schnabel mit dem geforderten Zug zu zaubern ist eine echte Kunst. Gleich die erste Schwarze konnte überzeugen und erhielt 96 P. 3 Blaue habe ich schon mal etwas substanzvoller gesehen. Dafür entschädigte eine tolle blauehämmerte Täubin mit ebenfalls 96P. Sein



Da zeigt Poul Erik immer echte Granaten wie die Alttäubin mit 97P und dem EMC Band. Zwei weitere Weibchen mit 96P wussten auch zu überzeugen. Sie standen der Championtäubin kaum nach.

Bei den Orientalischen Mövchen waren die einzelnen Klassen sehr unterschiedlich stark besetzt. Die der **spiegelschwänzigen Blondinetten** umfasste nur insgesamt 33 Tiere. Sie wurde mir zusätzlich zum Richten zugeteilt. Die **3 Blauen mit weißen Binden** kamen in Quantität und Qualität nicht an die gewohnte Qualität heran.

Besser sah es da schon bei den **6 Braunfahlen mit weißen Binden** aus. Gleich der erste von Walter Voggenberger (AU) mit 96P hatte hervorragende Kopfpunkte. Er sollte in der Hinterpartie aber noch kürzer sein. Dieser Wunsch zieht sich fast durch die ganze Klasse der Spiegelschwänze. Da helfen auch keine etwas langen Läufe. Insgesamt wünsche ich mir die Spiegelschwänze kompakter und häufig in den Binden reiner. Auch das zweite 96P Tier dieser Kollektion, eine Alttäubin von Andreas Pfeiffenberger (AU) mit einem wunderschönen Kopf (96P), hatte Probleme mit der Kompaktheit. Eine einsame khakifahle Täubin, ebenfalls vom Andreas, war auch hochwertig (96P). Zur Höchstnote hätte sie eine noch abfallendere Rückenlinie zeigen sollen.

Gleich das nächste Tier, ein **gelb-weißbindiger** Täuber, kam auch aus dem „Hause“ von Andreas Pfeiffenberger. Er konnte mich in allen Belangen überzeugen und wurde mit der Höchstnote und dem EMC Band bedacht. Seine 5 Schlaggefährten in diesem Farbschlag hatten nicht ganz diese Klasse. Etwas mehr Brustfülle hätte einigen gut gestanden.

4 Sulfurgeschuppte zeigten Höhen und Tiefen. Der Täuber von Samet Ali (BE) war in den Körpermerkmalen Klasse. Er zeigte fast keinen „Goldkragen“ und war eigentlich ein fehlfarbiger Blaufahlgeschuppter. Das nächste Tier mit annehmbarer Farbe hatte Warzenprobleme. Einen wirklichen Überflieger konnte ich in dieser Kollektion nicht ausmachen.

Auch die **5 Blaugeschuppten** konnten nicht voll überzeugen. Eine im Typ und der Schuppung sehr schöne Jungtäubin musste aber im Schnabelansatz breiter sein.

Es gab nur **eine braunfahlgeschuppte Jungtäubin** zu sehen, aber die hatte es in sich. Sie war im Körper einfach toll und präsentierte sich mit breiter Brust, abfallender Körperhaltung und super kurzer Hinterpartie!!! Formlich war sie die mit Abstand beste Spiegelschwänzige.





28 1-0 A. Christiansen



32 1-0 A. Christiansen



36 0-1 A. Christiansen



38 1-0 Franco/Wurtz



54 1-0 A. Christiansen



58 1-0 A. Christiansen



66 1-0 Franco/Wurtz



82 0-1 U. Schüfer



86 0-1 P.E.. Helweg



90 0-1 P.E.. Helweg



94 0-1 P.E.. Helweg



96 0-1 P.E.. Helweg



101 1-0 W.Voggenberger



104 0-1 A. Pfeifenberger



107 0-1 A. Pfeifenberger



122 0-1 W.Voggenberger

Ein Hauch mehr Schnabelzug hätte ihr gut gestanden.

Dann wäre die Höchstnote fällig gewesen. So erreichte sie „nur“ 96P und das DMC Band. Das Tier gehörte Walter Voggenberger (AU).

Das **einzig rotgeschuppte Tier** gefiel mir überhaupt nicht. Es hatte kaum Fußbefiederung und eine schlechte Farbe. Da waren die **7 gelbgeschuppten Blonds** deutlich besser. Besonders der Alttäuber von Samet Ali überzeugte mich auch in Kopf und Schnabel. 97P und das DMC Band konnten ihn mit nach Belgien begleiten. An zweiter Stelle lag mit 96P eine alte Täubin von Andreas Pfeiffenberger. Sie hätte bei einem breiten Schädel doch etwas mehr Schnabelzug haben dürfen. Auch in der Schnabelsubstanz hatten mehrere Defizite.

Die größte Kollektion der Blondinetten war mit fast **40 Tieren** die der **Schwarzgesäumten**. Dieses Mal fehlte eine Beteiligung aus Deutschland. Sie wurden, wie auch die Braungesäumten und die einzelne in Khaki, von Hans Ove und Anders Christiansen bewertet. Insgesamt kann man mit der Säumung zufrieden sein. Es werden immer einige ausgestellt, die etwas dunkel oder zu hell sind, aber ansonsten feine Merkmale haben. Die Typen sind durchweg ok mit breiter Brust und kurzen Hinterpartien. Einige „stehen“ allerdings schon fast auf den Schwänzen und biegen den Hals s-förmig nach hinter wie ein Modena Europäischen Typs. Wenn dann auch noch der Schnabel auf dem Hals aufgelegt wird, sind wir typmäßig von Standard schon sehr weit entfernt. In einigen Ländern lieben die Züchter diese modenahaften Orientalen. Dann sollte die „verschliffene“, schmale und geschlossene Warzenpartie mehr Beachtung finden. Bei den jungen Täubern gab es einige zu sehen, die mehr Schnabelpflege vertragen könnten. Dann sollten wir auf zu breite Spitzkappen und eine bessere Rückenabdeckung achten, die häufig bei sehr

sehr feiner von Luc Kerkhofs (BE) auf 96 P. Er könnte im Schnabel noch besser herumziehen. Die Klasse der Alttäuber hatte Volker Gebser (S) voll im Griff. Seine „dicken Brummer“ stachen schon heraus. Für ihn gab es 97P mit DMC Band und 2 x 96P. Auch bei den Weibchen stellte Volker mehrere Spitzentiere, darunter eine Alttäubin mit 96P. Die beiden höchsten Preise in dieser Klasse gingen an Tauben von Luc. Die junge mit 97P und dem EMC Band brillierte mit einem herrlichen Typ. Seine sehr schöne Alttäubin erreichte 96P und das DMC Band.

Bei die **22 Braungesäumten** traten die gleichen Vorzüge und Wünsche auf. Mit diesem Farbschlag habe ich im letzten Jahr Erfahrungen hinsichtlich der Augenfarbe gemacht. Bei Tieren mit brauner Körperfarbe ist das Auge genetisch bedingt immer etwas aufgehellt, das ist ganz normal und darf nicht gestraft werden. Treten Tiere mit schön orangen auf, dann handelt es sich vermutlich garnicht um genetisch Braune, sondern höchstwahrscheinlich um Dunfarbige. Genau solche habe ich aus Tieren gezogen, die hundertprozentig kein Gen für Braun tragen. Farblich unterschieden sie sich nicht von den Braunen, bis eben in der Augenfarbe. Doch zurück zu den vorgestellten Tieren. Unter den 5 Alttäubern fand ich einen alten Bekannten (einen „echten“ Braunen) mit herrlichen Rassemerkmalen. Diesen tollen Vogel, ausgezeichnet mit 96P und dem DMC Band, hat Bent Madsen (DK) gezogen. Bei den Weibchen ragten wieder einige Tiere heraus. Da war an erster Stelle die Täubin von Luc mit einer klasse Typ (97P und EMC Band) zu nennen. Eine weitere von ihm erzielte 96P. 2 x 96P gingen an Tiere von Walter Voggenberger. Letztere hätten beide in der Hinterpartie etwas kürzer sein könnten. Das alte Weibchen von Volker Gebser mit 96P fand ich schon reichlich groß. Erwähnen möchte ich auch eine Täubin von Simon Sandor Lajos (RO) mit einer super Stirnfülle.

2 khakigesäumte Weibchen waren auch sehenswert. Die schönere stellte Bent Madsen.



127 1-0 Samet Ali



129 0-1 A. Pfeifenberger



134 1-0 L. Kerkhofs



138 1-0 V. Gebser



143 1-0 V. Gebser



149 1-0 V. Gebser



160 0-1 V. Gebser



162 0-1 L. Kerkhofs



171 1-0 B. Madsen



181 0-1 V. Gebser



184 0-1 W. Voggenberger



188 0-1 W. Voggenberger



189 0-1 L. Kerkhofs



195 1-0 Franco/Wurtz



217 1-0 K. Schuster



224 0-1 Samet Ali

Grand Champions der EMC Schau Nyborg - Dänemark 4-6.11.2022



**46 0-1 A 97 pt. A. Christiansen
African Owl Rot**



**55 1-0 A 97 pt. A. Christiansen
African Owl Schwarzgescheck**



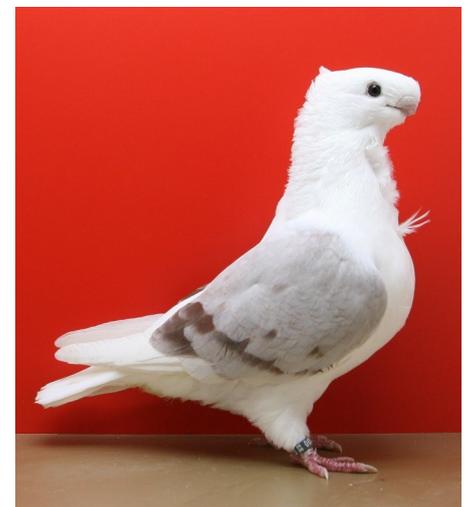
**75 0-1 A 96 pt. P.E. helweg
Dt. Schildmövchen Blau mit binden**



**79 1-0 A 97 pt. S. Sandor Lajos
Dt. Farbenschwanzmövchen Schwarz**



**84 1-0 J 96 pt. Uwe Schüfer
Anatolier Schwarz**



**97 0-1 A 97 pt. P.E. Helweg
Turbit Rotfahl**



**108 1-0 A 97 pt. A. Pfeifenberger
Blondinette Gelb mit binden**



**156 1-0 J 97 pt Luc Kerkhofs
Blondinette Schwarzgesäumt**



**185 0-1 A 97 pt Luc Kerkhofs
Blondinette Braungesäumt**



205 0-1 J 97 pt. H.O. Christiansen
Blondinette Rotgesäumt

BEST IN SHOW



257 1-0 A 97 pt. Huub Mertens
Satinette Blaugeschuppt



269 1-0 A 97 pt. Huub Mertens
Satinette Braunfahlgeschuppt



292 0-1 A 97 pt. A. Pfeifenberger
Satinette Schwarzgesäumt



302 1-0 A 96 pt. D. Kimmel
Vizor Blaugeschuppt



315 0-1 A 97 pt. Franco/Wurtz
Turbiteen Schwarz



326 1-0 A 96 pt. R. Becker
English Owl Blau mit binden

Die rot-, gelb- und lavendelgesäumten Blondinetten richtete unser Holländischer Freund Taco Westerhuis. Die 17 Rotgesäumten gefielen mir vom Typ und der Schädelbreite her sehr gut. Die Kopflänge lag aber oft an der unteren Grenze. Es ist nicht leicht ein schönes „Rot“ zu erreichen. Ein ewiges Streitthema wird auch die Schwanzzeichnung bleiben, welche oft zwischen Saum und Spiegel liegt. Mehrfach stört ein etwas blaues Bauch- und Schwanzgefieder. Weiß am Kopf, vorzugsweise hinter den Nasenwarzen sollte man schon im Auge behalten, denn im nächsten Schritt treten weiße Schwingen auf. Insgesamt sollten wir bei der Beurteilung der Farbe nicht zu pingelig sein, sonst richten wir die schönen roten und gelben Farbschläge der Blondinetten zugrunde. Nur 3 Tiere der gesamten Kollektion erreichten 95P und mehr. Eine superschöne Jungtäubin zeigte Hans Ove Christiansen mit 97P und dem EMC Band. Das Tier errang auch als bestes Tier der Schau die Goldmedaille. Herzlichen Glückwunsch!! Einen großartigen Jungtäuber mit 96P kam von der ZG Franco/Wurtz. Er gefiel mir auch farblich. Dann folgte eine Täubin mit guter Farbe und vor allen Dingen tollem Typ von Klaus Schuster (DE) der ich eine höhere Note gegönnt hätte.

Auch **17 Gelbgesäumte** hatten einige herausragende Rassevertreter in ihren Reihen. Die Wünsche sind mit denen an den Rotgesäumten fast identisch. Die Köpfe der Gelben haben aber meistens etwas mehr Länge. Dafür gab es öfter Wünsche an der Frontbreite und dem Schnabelzug. Auch eine recht grobe Warzenpartie finde ich sehr unschön. Zwei Tiere wurden mit 96P herausgestellt. Ein überzeugender alter Täuber von Klaus Schuster (mehr Schnabelzug) und eine vom Kopf her tolle Alttäubin von Samet Ali.

Den Abschluss der Blondinetten bildete ein einziger Täuber in **lavendelgesäumt** der ZG Franco/Wurtz, der farblich mit deutlich sichtbarer Säumung überzeugen konnte. Im Kopf blieben

Poul Erik Helweg war bei den Satinetten als Richter eingesprungen. Er bewertete die weißbindigen - und blaugeschuppten Spiegelschwänze.

Die **17 Satinetten in blau mit weißen Binden (Bluetten)** hatten in ihren Reihen einige Tiere mit richtungsweisendem Typ; besonders die von Hans Ove Christiansen. Neben etwas schmalen Fronten gab es auch mehrere Tiere mit recht breiten Hauben zu sehen. Auf etwas reinere Binden sollte man auch achten. Von den Täubern erreichte keiner 96P. Aber auch die mit 95P waren absolut erwähnenswert. Sie kamen von Hans Ove, Richard Niemann (DE) und Huub Mertens (NL). Die gleiche Punktzahl erreichten die beiden jungen Weibchen ebenfalls von Huub und Hans Ove. Dessen eines altes Weibchen war für mich formlich ein Musterexemplar. Die etwas breite Haube verhinderte die Höchstnote. Auch Hans Oves Täubin mit der Höchstnote 97P und dem DMC Band konnte begeistern. Eine Klasse Alttäubin (96P) zeigte Richard Niemann. Sie sollte sich etwas aufgerichteter präsentieren.

3 braunfahle mit weißen Binden Alttäuber stellte Geert des Vries (NL). Vom Kopf her konnten sie alle gefallen. 2 standen etwas waagrecht im Käfig und der schönste mit 96P hatte einen leichten Zeichnungswunsch.

Die khakifahle Täubin sollte im Schnabel kräftiger sein.

Die **15 blaugeschuppte Satinetten** zeigten ein sehr unterschiedliches Zeichnungsbild. Mehrere Tiere mit sehr sauberer Schildgrundfarbe ließen die typische Schuppung vermissen. Ein (nahezu) Saum, ist aber nicht das Zuchtziel. Auch Rost auf dem Flügelschild führte zu Abzügen. Auf 1,1 alt mit prima Figuren erreichte Huub Mertens 2 x die Höchstnote 97P. Der Täuber bekam das EMC Band.

Diese **17 braunfahlgeschuppten Satinetten (Brünetten)** richtete Taco Westerhuis. Bei ihnen war das Zeichnungsbild auch sehr unterschiedlich. Das ging hin bis zu kaum erkennbarer

der Front und auch zu waagrecht in der Körperhaltung. Mehrere auch hochausgezeichnete geschuppte Satinetten zeigten zwar eine wunderbare Aufrichtung, sie sind mir aber im Hals und den Läufen etwas zu lang. So geht nach meiner Einschätzung die gewünschte körperliche Kompaktheit verloren. Die Sieger in diesem Farbschlag kamen alle von Huub Mertens (NL). Sein bekannter Alttäuber führte mit 97P und dem EMC Band dicht gefolgt von einem jungen Weibchen mit 96P und dem DMC Band sowie einem alten Weibchen mit 96P.

Die **17 schwarzgesäumten Satinetten** richtete Anders Christiansen. Vom Typ her sind die meisten Tiere sehr gut. Auch die Säumung war von ausreichend bis super. Auffällig waren jedoch die Körperzeichnungswünsche und -mängel. Mehrere Tiere wurden wegen starker Bauchflecken heruntergestuft und andere waren in der Beziehung zumindest grenzwertig. Auch eine Wechselschwinge ließ nur eine untere Note zu. Eine sehr schöne Alttäubin mit tollem Kopf von Andreas Pfeiffenberger machte in diesem Jahr das Rennen. Zur Höchstnote kam das EMC Band. Da konnte die Jungtäubin von Luc Kerkhofs mit einer etwas breiten Haube (96P) nicht ganz mithalten. Bei der gefiel mir die starke Schenkelfarbe auch nicht besonders.

Die Herausforderung **Vizormövchen** neu zu erschaffen hat Dominique Kimmel (F) angenommen. Er hat sie in Blaugeschuppt quasi wieder erzüchtet. Und das ohne Zuhilfenahme von Satinetten. Die Erfahrung hat gezeigt, dass Satinettenblut kaum mal eine komplette Kopfzeichnung zulässt. Auf jeden Fall sehen die **6 vorgestellten blaugeschuppten Vizors** schon figürlich und von den Köpfen her sehr „orientalenlike“ aus. Nur weiter so Dominique. Die Schuppung noch etwas sauberer zu bekommen sollte nicht allzu schwierig sein. Die Kopfzeichnung war bei fast allen Tieren relativ komplett. Vielleicht hätte man durch noch mehr „Putzen“ ein paar Punkte mehr erreichen können.

bewertet. Der alte Täuber mit 96P und dem DMC Band kam dem Ideal schon nahe. Auf seiner „Schokoladenseite“ war die Kopfzeichnung perfekt.

Auch die Turbiteenzucht bedeutet nach wie vor eine große Herausforderung. Die Tauben sind nur etwas für ganz „verrückte“ Idealisten, die ein langes Durchhaltevermögen haben. Und das haben die Aussteller Rafael Franco und Guillaume Wurtz aus Frankreich und Uwe Schüfer aus Deutschland über viele Jahre bewiesen. Auch sie bewertete Josef Pinter mit Fingerspitzengefühl. **12 schwarze Turbiteen** machten den Anfang. Insgesamt sind die Köpfe schon in Ordnung. Auch die Kopfzeichnung war bei allen komplett und toll geputzt. Das Jabot bereitet nach wie vor Probleme. Da konnte Hans Dondera schon vor über 30 Jahren „ein Lied von singen“. Die Schenkelfarbe versucht sich immer auf die Brust auszubreiten. Da sollte man als Richter schon mal das eine oder andere Auge zudrücken. Das Spitzentier, ein wunderschönes Weibchen mit 97P und dem EMC Band, gehörte der ZG Franco/Wurtz. Aber auch Uwe Schüfer zeigte 2 tolle Täuber mit 96P. Von den **2 Dunfarbigen** stand der Täuber von Uwe noch in der Mauser, die Täubin aus Frankreich war leicht überzeichnet. **3 Rotfahle und eine Gelbfahle** waren schön anzusehen. Auch auf eine rotfahle Täubin bekam Uwe 96P.

Am Schluss der Schau standen **4 blaue und 2 blauschimmel English Owls** von dem unermüdlichen Förderer Robert Becker (F). Gerichtet hat sie Gerard Simonis. Aus meiner Sicht bleibt es nach wie vor eine Herausforderung sie im Körper noch kräftiger zu züchten, wie sie einst Alfons Geuppert und Manfred Schneider und auch Klaus Grützner in die Käfige brachten, damit sie sich besser von den African Owls abheben. Bei den blauen English Owls wurde ein Täuber mit 96P herausgestellt. Er hatte einen schön abgerundeten Kopf (leicht oval). Ein sehenswertes Weibchen in blauschimmel erhielt 95P.

Rainer Dammers



238 0-1 H.O. Christiansen



240 0-1 H.O. Christiansen



244 0-1 R. Niemann



246 1-0 G. De Vries



263 0-1 H. Mertens



274 0-1 H. Mertens



277 0-1 H. Mertens



289 0-1 L. Kerkhofs



305 1-0 U. Schüfer



308 1-0 U. Schüfer



322 0-1 U. Schüfer



EMC Schau Nyborg - Dänemark 4-6.11.2022



- 2009 Dänemark
- 2011 Deutschland
- 2012 Niederland
- 2013 Deutschland
- 2014 Dänemark
- 2015 Deutschland
- 2016 Deutschland
- 2017 Deutschland
- 2018 Deutschland
- 2019 Bulgarien
- 2021 Deutschland
- 2022 Dänemark



Goldmedaille: 0-1 Blondinette
Rotgesäumt
Hans Ove Christiansen (DK)

Silbermedaille: 0-1 Blondinette
Braungesäumt
Luc Kerkhofs (B)

Bronzemedaille: 1-0 African Owl
Schwarzgescheckt
Anders Christiansen (DK)





PROTOKOLL

HAUPTVERSAMMLUNG DES EMC 2022 IN NYBORG, DK SONNTAG, DEM 06.11.2022

Top 1: Begrüßung durch den Präsidenten, (Totenehrung)

Der Versammlung begann mit einem Willkommensgruß an alle Mitglieder. Respekt auch für die Zuchtfreunde die von uns gegangen sind. Quade K.(D) Schneider F. (D), Knudsen C. (DK), White D. (USA).

Top 2: Berichte aus den Mitgliedsländern

Belgien: Insgesamt 3 Züchter, glücklicherweise ein junger sehr begeisterter Züchter. Gute Verein mit die mittelschnäbliche Mövchen. Jahresschau mit etw 250 Tiere

Dänemark: 4-5 Züchtern in einen guten Verein. Leider keine neuen Mitglieder.

Deutschland: Etwa 80 Mitglieder. Haus Düsse und die Schauen, mit enttäuschende Meldezahlen weniger als 100 Tiere auf Bezirk Ost, Nationale und Hannover. Schwierig die Leute zu motivieren. Die Organisation des SV's braucht man auch klären.

Frankreich: FMC haben rund 15 aktive Mitglieder mit Kurzschnäbler. Drei Junge Züchter zugekommen. Tiere mit guter Qualität. Satinetten und AO's besser vertreten. Zwei Schauen bis jetzt in 2022 vorgesehen. EMC Schau in Illirch, F 2024.

Ungarn: 15 Mitglieder. Facebook und Web-seite. Zwei Jährliche Schauen 220 Tiere auf Jungtierschau. HHS in Dezember .

Niederlande: Der Verein hat 4-5 Mitglieder, die mit Kurzschnäbler arbeitet. Dafür sind die Züchter von Mittelschnäbler (50-60 Züchter).

Österreich: Drei (vier) begeisterte Züchter. Qualzucht und Ausstellungsverbot ist leider ein großes Thema.



Schweden: Nur 1 Mitglied mit Kurzschnäbler.
Dafür sind die Züchter von Mittelschnäbler (3-4 Stück).

Top 3: Kassenprüfung/Kassenbericht, Entlastung des Vorstandes

Die Kassenabrechnung zeigt eine Jahrestotal auf minus 256,38 € die totalen Guthaben ist 8912,12 €. Die Kasse wurde durch die Kassenprüfer Schuster und Dammers geprüft. Die Herren Kassenprüfer baten bei der Versammlung um Entlastung, dass von der Versammlung akzeptiert wurde.

Top 4: Mitgliederbewegung

Momentan 121 persönliche Mitglieder, bei der JHV 2021 gab es 120 persönliche Mitglieder.
Gestrichen: Quade K., Bayram Y.

Top 5: Nächste EMC Schauen 2023, 2024

2023 Nüdlingen (D) 4. Bis 5. November
2024 Illkirch (F)

Top 6: Übergabe der Grand Champions von Vlodrop 2021

Top 7: Verschiedenes

Aufforderung Materiale (Bilder/Text) für die Mövchenpost an Kerkhofs zu schicken.

Medaillen für nächste 10 Jahren werden bestellt

EMC wird für 2022 und zukünftig die Organisierende Land in Rahmen 10 Euro pro Ausstellende Mitglied unterstützen. Die Unterstützung ist für Erinnerung Geschenke gedacht.

Anders Christiansen

Schriftführer/Kassierer



Nachruf Knut Quade

Am 29. August 2022 ist unser lieber Zuchtfreund Knut Quade im 82. Lebensjahr verstorben. Am 11. September haben wir ihn unter Beteiligung sehr vieler Zuchtfreunde vom SV der Mävchenzüchter und dem SV der Züchter Hamburger Taubenrassen auf seinem letzten Weg begleitet.

Knut war ein echter "Hamburger Jung". Seine Wiege stand in Hamburg Eidelstedt und hier ging er auch zur Schule. Er wurde in der Eidelstädter Elisabethkirche getauft und mit seiner Ilse getraut. In genau diesem Gotteshaus fand auch der Trauergottesdienst für ihn statt und auf dem angrenzenden Friedhof wurde er zu seiner letzten Ruhe gebettet. Auch sein Elternhaus sollte zeitlebens sein Zuhause bleiben. Das nennt man Bodenständigkeit!!

Schon als Schuljunge kam er mit Tauben in Kontakt. Sie faszinierten ihn ganz einfach, wie viele andere Jugendliche in der Nachkriegszeit. Bei der Wahl seiner Tauben entschied er sich, wie konnte es anders sein, für eine Rasse seiner Heimatstadt. Genauer gesagt für Hamburger Elstern in seiner Lieblingsfarbe Rot. Es kamen später andere Farbschläge hinzu, doch die Roten blieben immer im Vordergrund. Ende der fünfziger Jahre entdeckte Knut auch die kurzschnäbligen Mävchen für sich. Er trat 1960 dem SV bei. Damals betreute Hans Dondera den Bezirk Nord des SV der Mävchenzüchter von 1894. Hans sollte im Laufe der Zeit ein enger Freund und Weggefährte werden. An Mävchenrassen interessierte Knut sich für Anatolische Mävchen und Deutsche Farbschwanzmävchen in den äußerst seltenen Farben Rot und Gelb. Später kamen weiße und natürlich auch rote einfarbige Mävchen (African Owls) hinzu. All diese Rassen und Farbschläge begleiteten ihn sein ganzes weiteres Leben bis hin zum Tod.

Neben seinen Tauben pflegte er zusammen mit Hans Dondera Kontakte zum Chaboclub. Er war auch hier 19 Jahre Mitglied. Knut liebte neben den Siro besonders seltene Farbschläge, die nicht im Deutschen Standard aufgeführt waren und das nur zu seinem eigenen Vergnügen. Ein eifriger Aussteller von Hühnern und auch Tauben war "Knutl", wie er von seinen Zuchtfreunden genannt wurde, in den letzten 20 Jahren nicht mehr. Er ließ aber keine Zusammenkünfte der Sondervereine aus.



1963 war er ein Mann der ersten Stunde in der neu gegründeten Vereinigung der Züchter Hamburger Taubenrassen. Dieser Ortsverein verschmolz in den letzten Jahrzehnten mit mehreren Sondervereinen, die unterschiedliche Hamburger Taubenrassen betreuten, zu dem jetzigen SV der Züchter Hamburger Taubenrassen. Für seine langjährige Mitgliedschaft ernannte ihn dieser Verein zum Ehrenmitglied. Die gleiche Ehrung erlangte Knut beim SV der Mävchenzüchter. Im Jahre 1975 war er mit von der Partie, als der Europäische Mävchenclub sich gründete. Hier wurde Knut für seine lange treue Mitgliedschaft die goldene Vereinsnadel verliehen.

Bei dem Bezirk Nord (Hamburg) des SV der Mävchenzüchter war er auf jeder Monatsversammlung zusammen mit seiner lieben Frau Ilse zugegen. Knut war die Zuverlässigkeit in Person. Alle mochten sein freundliches und ruhiges Wesen und seine große Hilfsbereitschaft. Ohne ihn hätten wir keine Käfige auf den zahlreichen Tierbesprechungen gehabt. Auch führte er fast 40 Jahre, bis hin zu seinem Tod, äußerst gewissenhaft die Kasse des Bezirks. Wir haben unendlich viele schöne Stunden zusammen mit unseren Frauen im Kreise der Mävchenfreunde erlebt, die uns durch halb Europa führten. Doch das ist leider seit einigen Jahren Geschichte. Jetzt ist Knut von uns gegangen. Das ist der Lauf des Lebens. 56 Jahre durfte seine liebe Frau Ilse ihn dabei begleiten. Wir Taubenfreunde trauern um ihn und wünschen seiner Ilse viel Kraft für die Zukunft ohne ihren geliebten Knut.

Rainer Dammers

Ein Leben mit Mövchen - Ein Porträt der Züchter - Robert Jüllich

Da mein Vater bei uns im Birkenau im Kleintierzuchtverein war, kam ich sehr früh in Kontakt mit Kleintieren. Mit 9 Jahren trat ich schon in den KLZV Birkenau ein. Von unserem damaligen 1. Vorsitzenden bekam ich meine ersten Tauben. Es waren schwarze Thüringer Schwalben. Im Laufe der Jahre kamen noch andere Farbenschläge hinzu. Als ich etwas älter war schaute ich mir auch immer den Deutschen Kleintierzüchter an den mein Vater abonniert hatte.

Hier fand ich auch Berichte mit Bildern von Orientalischen Mövchen die mir sehr gut gefallen haben. Der Zufall wollte es, dass zwei Zuchtfreunde aus unserem Verein den Züchter Ferdinand Tremmel in Ludwighafen besuchten. Als sie zurück waren erzählten sie mir dass er Orientalischen Mövchen hat und sie abgeben möchte. Da war es passiert, über meine beiden Zuchtfreunde wurde ein Kontakt zum besagten Züchter hergestellt und die ersten 3 Paare Orientalische Mövchen Blondinetten in schwarzgesäumt zogen 1983 in meinen Taubenschlag ein. Begeistert war ich vom sehr ruhigen Wesen der Orientale, ganz anders als meine Farbentauben. Als die Zuchtsaison im neuen Jahr begann, dachte ich mir, dass meine Th. Schwalben die Ammendienste für die Mövchen übernehmen könnten. Aber leider war das ein Irrtum den ich musste feststellen dass sie für Ammenzwecke nicht geeignet sind. Also schaute ich mich nach geeigneten Ammentauben um. Auch hier bemerkte ich sehr schnell dass nicht jede Taube für Ammenzwecke geeignet ist.

1985 stellte ich mein erstes Mövchen in Hannover auf der Deutschen Junggeflügelschau aus, es wurde mit SG bewertet aber ich sah schon das es noch ein weiter Weg ist um richtig gute Tiere zu haben und zu züchten. Hier lerne ich auch Dirk Hornbostel kennen. Auf einer offenen Taubenschau bei uns an der Bergstraße lernte ich Dieter Berges kenne der mitunter auch Orientalische Mövchen züchtet. Mit Dieter entwickelte sich sehr schnell ein freundschaftliches Verhältnis und ich bekam auch viele gute Tipps von ihm. 1987 fragte er mich ob ich mit ihm auf das Treffen der Mövchenzüchter vom Bezirk Süd gehen möchte.



Schlaganlage



**1,0 V VDT Band auf
der VDT Schau in
Nürnberg 2021**

Ein Leben mit Mövchen - Ein Porträt der Züchter - Robert Jüllich

Hier trat ich auch dem SV bei. Bis sich die ersten Ausstellungserfolge einstellten dauerte es einige Zeit. Auf unseren Treffen im Bezirk Süd lernte ich auch Walter Voggenberger kennen. Zwischen ihm und mir entstand eine sehr gute Zuchtfreundschaft. Wir besuchten uns gegenseitig und tauschen Zuchttiere untereinander aus. In den vielen Jahren mit meinen Mövchen lernte ich zahlreiche Züchter aus dem In- und Ausland kennen. Viele gute Zuchtfreundschaften entstanden. Ich freue mich auch immer auf unsere Treffen vom SV, Bezirk Süd und EMC. Orientalische Mövchen züchte ich nun schon 40 Jahre und immer noch mit sehr großer Leidenschaft. Da ich es schon immer liebte wenn es in meinem Taubenschlag etwas bunt zugeht züchte ich Orientalische Mövchen in schwarz und braungesäumt, spiegelschwänzig in blau und blaugeschuppt und ein paar schwarzgesäumte Satinetten. Außerdem züchte ich noch Turbit und Stettiner Tümmler. Bei uns im Ortsverein, dem KLZV Birkenau 1906 e.V., bin ich schon fast 30 Jahre 1. Vorsitzender und im SV der Mövchenzüchter Bezirk Süd Schriftführer.

Da ich nun in Rente gegangen bin, hoffe ich noch lange gesund zu bleiben um an meinen Tieren noch viel Freude zu haben.



Silber auf die EMC Schau in Aschersleben 2018



**Louis Assmuss Gedächtnispreis
Errungen 2012 auf der VDT Schau in Nürnberg**



Ausgestellt auf der VDT Schau in Hannover 2022 mit der Bewertung: V97 BB und das Tier wurde ausgewählt zum Championanwerter bei dein Mövchen



Besuch von Zuchtfreunde aus Bulgarien



Am 8. 10. 2022 in **Lovech**, Bulgarien fand die Ausstellung für junge Mövchen des National Mövchenclub in Bulgarien statt. 56

jungtiere; 10 Satinetten, 33 Blondinetten, 6 African owl, 2 Polnische Mövchen und 2 Turbit wurden vorgestellt. An der Ausstellung haben 10 von den Mitgliedern teilgenommen – Simeon Dimitrov, Dimitar Angelov, Dimitar Plachkov, Sascho Kirchev, Dimitar Stanchev, Dragoslav Penev, Ertan Yashar, Milen Donkovski, Mariyan Panusyan und Kostadin Yordanov.

Dragoslav Penev, Mariyan Panusyan, Sascho Kirchev, Dimitar Stanchev waren Richter.

Die folgenden Blondinetten haben teilgenommen - 13 schwarzgesäumt, 6 braungesäumt, 5 gelbgesäumt, 1 rotgesäumt, 3 blau mit weißen Binden, 1 blaufaul mit weißen Binden und 4 gelbgeschuppt.

Der beste junge Vogel der Kategorie gesäumt war 1.0 jung, schwarzgesäumt, 96 P. vorgestellt von **Mariyan Panusyan**. Der beste Vogel der Kategorie geschuppt war 1,0 j blau mit weißen Binden, 96 P. vorgestellt von Sascho Kirchev.

Von den Satinetten wurden folgende Tauben vorgestellt - 3 Blulette, 5 Silverette, 1 Sulfurgeschuppt, 1 schwarzgesäumt und 1 braungesäumt.

Der beste Vogel der Kategorie geschuppt war 0,1 j Blulette, 96 P. von **Sascho Kirchev**.

An der Ausstellung wurden noch 4 polnische Mövchen mit Blauschild von Simeon Dimitrov vorgestellt.

6 African own wurden noch vorgestellt. Der beste Vogel war schwarzgecheckt, 1,0 jung 96 P. von **Dimitar Stanchev**.



Zum ersten Mal haben 2 junge Turbit in blau und schwarz, 95 und 96 P. teilgenommen, vorgestellt von **Dimitar Stanchev**.



Am 25,26,27. 11. 2022 in **Bozhenci**, bei Gabrovo, Bulgarien fand die jährliche Ausstellung des NCOM in Bulgarien statt. Dr. Jozsef Pinter aus Ungarn wurde zum Richter eingeladen. An der Ausstellung haben 14 von den Mitgliedern teilgenommen.

Simeon Dimitrov, Dimitar Angelov, Tihomir Panamski, Yuri Nikolov, Kostadin Yordanov, Milcho Kolev, Ivan Kojchev, Zlatju Klichev, Dragoslav Penev, Dimitar Stanchev, Ertan Yashar, Milen Donkovski, Iliyan Iliev und Mariyan Panusyan.

19 Kurzschnabel Mövchen wurden vorgestellt – Satinette, Blonditnette, African own, deutsche Farbenschwanz Mövche, Anatolier, Polnische Mövche und Turbit.

Die Satinetten waren 18; 4 Blulette, 4 braungeschuppt, 1 blaueschuppt, 8 schwarzgesäumt, 1 braungesäumt.

In der Kategorie geschuppt waren die Besten; 0,1 a Blulette von Ertan Yashar, 96 P. und 0,1 a blaueschuppt von Dragoslav Penev, 97 P. Diese junge Täubin hat den Olympischen Titel gewonnen und war „Best in Show“ 2022 in Bulgarien.



Best in Show 0-1 alt 97 pt. Dragoslav Penev

In der Kategorie schwarzgesäumt Satinetten waren die Besten; 0,1 j von **Yuri Nikolov**, der Champion mit 96 P. und 0,1 a. von Zlatju Klichev.



Bericht der Jungtier- & Nationalschau des „Oriental. Mövchenclub, Bulgarien“

13 Blondinetten geschuppt wurden vorgestellt;
2 blau mit weißen Binden, 1 blaufaul mit weißen Binden, 3 goldsulfurgeschuppt, 3 blaugeschuppt, 1 rotgeschuppt, 3 gelbgeschuppt.

Der Beste war 0,1 a gelbgeschuppt, 96 P. der Champion von **Dimitar Stanchev**.



25 gesäumte Blondinetten; 25 schwarzgesäumt, 5 braungesäumt, 1 rotgesäumt, 2 gelbgesäumt wurden vorgestellt.

Mit der besten Qualität an der Ausstellung waren schwarzgesäumt und braungesäumt Blondinetten.

Von den schwarzgesäumt Blondinetten waren die Qualitätsvögel - 2,0 a, 96 P. von Kostadi Yordanov, 1,0 a von Ertan

Yaschar, 1,0 j von Mariyan Panusjan und 0,1 von Dimitar Stanchev.

Der Beste und der Champion war schwarzgesäumt 1,0 a von **Kostadin Yordanov** mit 97 P.



Von den braungesäumt Blondinetten waren die Besten 0,1 j von Milen Donkovski, 0,1 j von **Kostadin Yordanov** und 1,0 j von Dimitar Stanchev mit 96 P.



Die Qualität von den rotgesäumt und gelbgesäumt war nicht so hoch wie die von braungesäumt und den schwarzgesäumt.

6 polnische Mövchen in Gelb, Rot und Blau haben teilgenommen. Der Beste war 1,0 a. blau mit 96 P. von Simeon Dimitrov.



Zum ersten Mal wurden an der Ausstellung African Owl; 37 in verschiedenen Farben - Weiß, Schwarz, Andalusien, Blau mit schwarzen Binden, Rot und Gelb, vorgestellt.



Wunderbare Vögel in Weiß mit 96 P. von Ertan Yaschar und **Mariyan Panusyan**,



in Schwarz von **Ertan Yashar**, in Andalusien von **Yuri Nikolov** und in Rot von **Iliyan Iliev**.



Der höchstbewertete African own und der Champion 1,0 j schwarzgecheckt ist der von **Dimitar Stanchev**.

2 Anatolier und 2 deutsche Farbenschwanz Mövchen von Ertan Yascar wurden vorgestellt.



8 Turbit in Schwarz, Gelb und Blau mit schwarzen Binden wurden vorgestellt. Der Beste und der Champion war 0,1 a von Ertan Yashar mit 95 P.

Beste Grüße
Dr. Dimitar Stanchev
Präsident des Bulgarischen Mövchenclub



Die kurzschnäbligen Mövchen auf der HSS in Hannover 2022

Leider bot diese Bundesschau einen traurigen Anblick. Sämtliche Hühner und Vertreter von Großflügel durften auf der „Deutschen Jungflügelschau“ wegen der Vogelgrippe nicht ausgestellt werden. Selbst bei den Tauben blieben etliche Ausstellungsbauer leer. Entweder befanden sich die Zuchten in einem Sperrbezirk oder die Aussteller scheuten sich davor, aus seuchentechnischen Gründen ihre Tauben nach Hannover zu bringen. Das war schon ein Anblick, der Bestürzung hervorrief. Von den 22 African Owls fehlten die 12 Tiere von Gerd Simon. Leider war er kurz vorher schwer erkrankt. Bei den Orientalischen Mövchen blieb die Klasse der 22 Satinetten leer. Wie ich später erfuhr, befand sich die Zucht des Alleinausstellers Richard Niemann in einem Beobachtungsgebiet, was keine Verbringung seiner Tiere nach Hannover zuließ. Ein Aussteller stellte aus persönlichen Gründen seine 5 Blondinetten nicht. So blieben in meinem Richtauftrag von den gemeldeten 82 Mövchen (was für eine HSS schon bitter wenig ist!!) nur noch 43 Tiere übrig...

Den Anfang machten, wie gewohnt, die **African Owls**. **3 Weiße** von Klaus Schuster hatten schon viele gute rassetypische Merkmale. Sie waren allerdings nicht in perfekter Schaukondition. Die Brust- und Kopfbreite konnte schon gefallen. Ein bisschen mehr Vorkopffülle habe ich gewünscht, sowie bei einem Tier eine bessere Körperhaltung. Sg95 gab es auf den jungen Täuber. Die **6 blauen AO** von Hartwig Rogge überzeugten schon figürlich. Der junge Täuber war formlich und in der Kopfrundung echt klasse. Auch die schmale, geschlossene Warzenpartie konnte höchsten Ansprüchen gerecht werden. Ein wenig mehr Schnabelzug fehlte aber zur Höchstnote. Er bekam verdient das VDT Ehrenband, das speziell auf AO ausgelobt wurde. Auch seine beiden weiteren hv96 Tiere könnten im Schnabelzug noch besser sein. Nicht gut abgedeckte Rücken, geschlossenere Warzenpartien und Wünsche in der aufgerichteten Körperhaltung führten zu



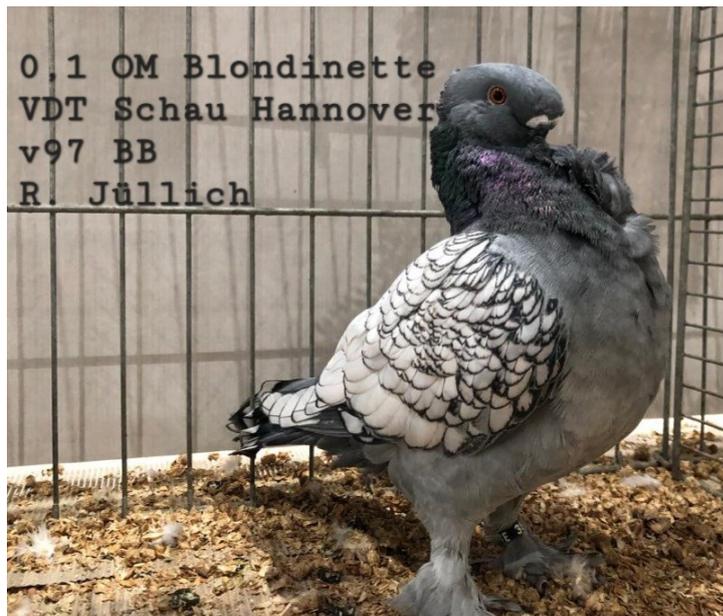
Zwei der wenigen Besucher auf der HSS in Hannover

Insgesamt war die Kollektion von Hartwig Rogge schon recht ausgeglichen. ...Appropos...Wenn man in den Katalog schaut fällt auf, dass fast jedes von mir bewertete Mövchen mit einem Preis bedacht wurde. Das liegt daran, dass reichlich Preise vorhanden und, wie schon gesagt, fast die Hälfte der Tiere nicht anwesend waren.

Die kurzschnäbligen Mövchen auf der HSS in Hannover 2022

Den Anfang der Orientalischen Mövchen machte eine recht schöne Kollektion an **blaugeschuppten Blondinetten**. Auch in der Schuppung wurden sie überwiegend höheren Ansprüchen gerecht. Der erste Jungtäuber hatte einen prima Schnabeleinbau und eine schöne schmale Warzenpartie. Zur Höchstnote fehlte etwas Frontbreite. Die alten Täuber zeigten alle einen breiten Schädel mit meist sehr gutem Schnabeleinbau. Allerdings waren selbst bei nur einjährigen Tieren die Schnabelwarzen schon recht grob. Bei dem letzten waren die Hälften der Warzen leider deutlich geteilt. Einige konnten sich etwas mehr aufrichten, was auch auf mehrere Weibchen zutrifft. Unter den jungen 0,1 gefiel mir eine besonders gut. Sie erhielt die Höchstnote und das Blaue Band. V97 und hv 96 gingen auf 2 Tiere von Robert Jüllich. Die Deutsche Meisterschaft im blaugeschuppten Farbschlag errang Jürgen Grimm.

Bei den **schwarzgesäumten Blonds** war der Qualitätslevel sehr hoch. Die Säumung gab keinen Anlass zur Kritik. Auch die Köpfe waren sehr kräftig und gut gefüllt und verkörperten den modernen etwas längeren Schädel. An den Schnäbeln gab es nur geringe Wünsche. So führten eigentlich Kleinigkeiten zur Abstufung. 4 x konnte ich hv96 vergeben. Eine Täubin von Dirk Hornbostel hatte ich für die Höchstnote vorgesehen. Sie war vom Typ her absolut top mit prima Aufrichtung und frei getragenen Kopf, was heute nicht unbedingt selbstverständlich ist. Ein kleiner Farbwunsch verhinderte jedoch das „V“. Sie bekam hv96. Ein Schlaggefährte von ihr (Idee mehr Brustfülle) errang hv96 und die Hannoversche Medaille. Die anderen beiden mit 96P kamen von Robert Jüllich. Der 1,0 könnte in der Schnabelpartie noch verschliffener sein und seine Alttäubin im Nackengefieder ausgereifter. Mehrere Tauben der schwarzgesäumten Kollektion sollten in der Schwanzfederlage und der Schwingenhaltung straffer sein. Die Deutsche Meisterschaft auf schwarzgesäumte Blondinetten fiel auf die Kollektion von Dirk Hornbostel.



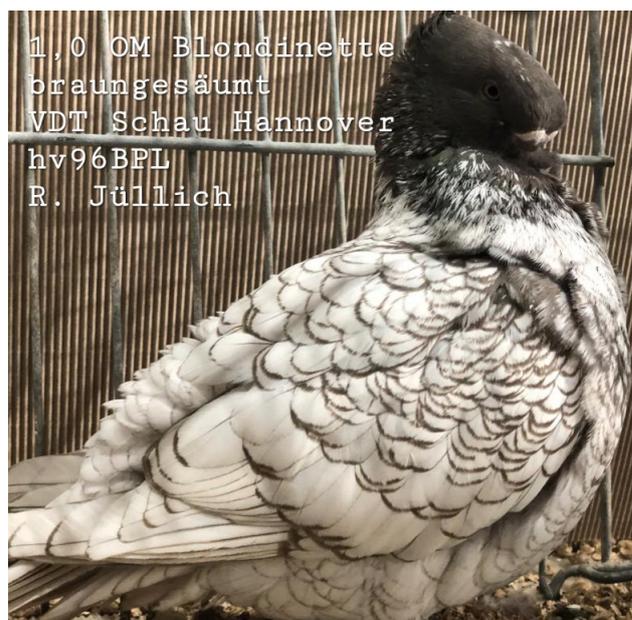
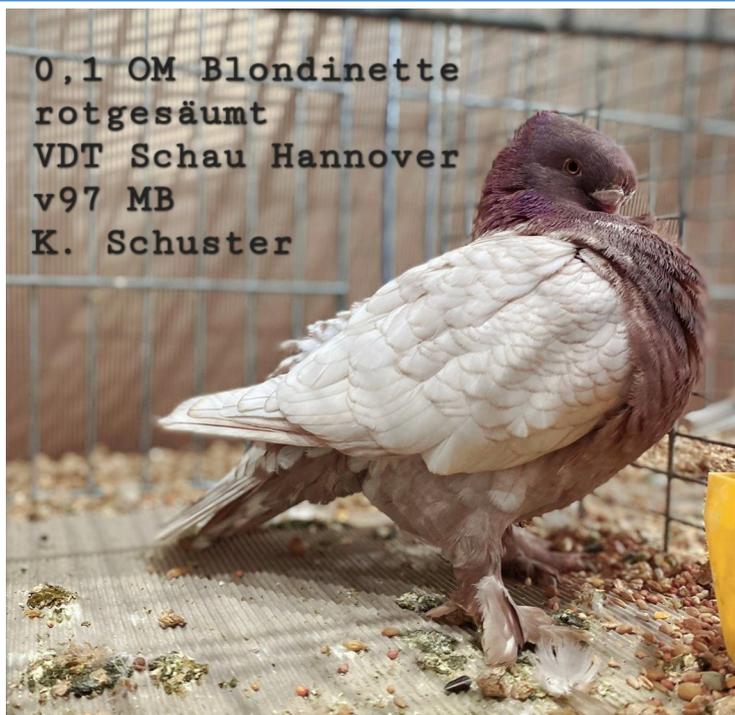
Die kurzschnäbligen Mövchen auf der HSS in Hannover 2022

Klaus Schuster zeigte **jeweils 4 rot- und gelbgesäumte Blondinetten**, die auch ein positives Bild hinterließen. Von der Säumung her könnten Mehrere Gelbe deutlicher sein. Auch wünschte ich mir 2 etwas kräftiger im Körper. Schnabelsubstanz und -zug bereiten einigen noch weitere kleine Probleme. Mir gefiel die rotgesäumte Alttäubin figürlich und vom Kopf her am besten. Sie bekam zur Höchstnote v97 und das Messeband.

Da die Satinetten fehlten, bildeten die **6 braungesäumten Blondinetten** von Robert Jüllich das Ende meines Richtauftrages. Ein absolutes Toptier war gleich der erste Alttäuber. Leider verhinderte der etwas offene Schwanz die Höchstnote. Der nächste hatte vielleicht den besten Kopf, aber zu wenig Oberschnabelsubstanz und eine scheidelnde Federstruktur an einer Seite des Halses. Das ließen ihn in den Notenkeller rutschen. Auch bei der einen Jungtäubin mit vielen Vorzügen störten einige etwas lockige Brustfedern. Der Paukenschlag kam dann ganz zum Schluss. Eine braungesäumte Alttäubin mit nahezu allen Vorzügen eines Orientalischen Mövchens. Sie bekam zur Höchstnote das VDT Band. Dieses Tier sollte nach meinen Vorstellungen eigentlich in die Championklasse und nicht die blaugeschuppte Jungtäubin. Da ist etwas schief gelaufen, aber für den Züchter war es zufällig egal, da Robert Jüllich beide Tiere gehörten. Der Titel Deutscher Meister in diesem Farbschlag fiel an Robert Jüllich.

Das wars schon von Hannover. Ich hoffe, dass die nächste HSS besser beschickt sein wird!!

Rainer Dammers



Mehr Mut zum Kreuzen

In der Mövchenfamilie sowieso, plus Show Antwerps. Eine beliebte Blutauffrischung mit Erfolg. Zur Entstehung der Blondinetten, laut alter Berichte. Um voll einfarbige orientalische Mövchen, wie Blondinetten, zu erzüchten wurden die vorhandenen Satinetten mit ihren wunderbaren Zeichnungen an grobe Engl. Owls gepaart. Die Engl. Owls damaliger Zeit ähnelten den Show Antwerps, lediglich mit und ohne Krause bzw. Jabot.

Diese Vorgehensweise habe ich vor vielen Jahren parallel zur Blondinettenzucht begonnen mit 2 bis 3 Paaren. Das Ziel war, weiße Engl. Owls über weiße African Owls mit Orientalenblut. Auf längere Sicht stellten sich immer kleinere Tiere ein, einschließlich Köpfe. Tendenz zurück zu den African Owls. Die wenigen größeren Tauben wurden weiter in die Zucht eingestellt. Die Bestrümpfung trat hin und wieder in der Nachzucht auf. Die Besten in jeweiliger Zuchtperiode waren die Schwarzschecken. Um die Größe zu erreichen, stellte ich ein Antwerpblutführendes Tier in die Zucht ein. Nun mußte ich mit ovalen Köpfen und Schnabeleinbauproblemen rechnen. Die Erbmasse war durcheinander geraten, sodass große Typen mit großen Köpfen und Fußbefiederung erschienen. Lediglich Kappe und Zeichnung fehlten. Das jeweilig beste Tier stellte ich in die Blondinettelinie ein. Da alle Tauben einfarbig ohne Orientalfaktor waren, bekamen diese Tiere Partner mit sehr heller Zeichnung. Dieses vollzog ich in 1-2 Zuchtjahren, immer wieder an sehr helle Tiere. Das Ergebnis ließ nicht lange auf sich warten. Mittlerweile fließt das Blut dieser Kreuzungen in all meiner Blondinetten, und ist eine eigenständige Linie. Insgesamt gesehen, Tauben von hervorragendem Typ einschließlich Stand. Die verbliebenen Engl. Owls von 2 Paaren in weiß und schwarzcheck sind direkte Verwandte nur anders ausselektiert. Dieses ist ein Rückblick in die 90er Jahre mit dem jetzigen Ergebnis.

Sicherlich ein Anreiz für die jüngere Generation.

Dirk Hornbostel



**1,0 2005 Kreuzung aus
Blondinette+eng.Owls (2)**



Sohn aus 2005-1



Sohn aus 2005-2



Tochter von Sohn aus 2005-2



Tochter von Tochter von Sohn aus 2005-2

Saudi National Oriental Frill Club – Nationale Schau 2023

Im Januar 2023 war ich als Richter für die nationale Saudi Schau eingeladen. Nach einer angenehmen Flugreise über Istanbul, Türkei wurde ich herzlich empfangen von Zfr. Ali Al-Moumen in dem Flughafen von Dammam und wurde direkt nach einer großartigen Unterkunft in der Stadtmitte transportiert.

Der Tag nach meiner Ankunft verlief mit Sightseeing, als ich auch ein Interesse für Pferdehaltung habe war ich auch zur Besuch bei einem tollen Gestüt für arabischen Pferden.

Am 13. Januar war die Schau. Das einliefern die Tiere fing morgens an. Katalog gibt es nicht aber ich schätze, dass um die 200 Tiere gemeldet waren. Etwa die Hälfte davon Blondinetten dazu ein Viertel Satinetten und eine Viertel African Owls. Die Meisten Tiere kamen aus Saudi-Arabien, aber es gab Ausstellern von UAE, Kuwait und Qatar.

Die Bewertung verläuft auf amerikanischer Art erst mit auswählen von die Besten Tiere jeder farbenschlag erst auf Alter und Geschlecht, danach wird die besten Tiere der Rasse gefunden und zuletzt die Best in Show. Es wird also keine Noten und Punkten vergeben, was im Prinzip einen Nachteil für die Ausstellern sind, weil man damit nicht weiß, wo die Tiere Qualitativ im vergleich mit dem Standard sind. Andererseits ist die Bewertung für die Zuschauer viel spannender und man benötigt weinige Richter im Vergleich zur Europäischen Verhältnisse.

Von der Qualität her lassen die Saudi-Orientalen nichts nach im Vergleich zur Europäischen Tiere. Die Ständige Import von Spitzentiere aus Europa, züchterische Fähigkeiten und Auge für gute Mävchen belohnt sich jetzt.

Die besten Blondinetten besonders in die Schwarz und Braunreihen hätte auch in Europa gewinnen können. Vor allem mit großartigen Köpfen, Schnäbel, Kurze und breite Figuren und schöne Zeichnungen, dazu waren die meiste Tiere in hervorragender Schaukondition.

Die African Owls waren trotz einzelner schöner Tiere nicht auf Niveau mit die Orientalen in erster Linie wegen zu kleine Köpfe und schlechter Horn arme





Am Tag nach der Schau war ich zur Besuch bei eine Handvoll Saudi Zuchtfreunde, dir mir alle ganz herzliche und Gastfreundlich Empfangen. Taubenhaltung in die arabischen Länder ist etwas anders als bei uns, vor allem weil die allermeisten Boxenzucht bevor zieht. Als Europäer mit Schlaghaltung gewohnt, wirkt die Boxenhaltung an der Tier ethische erlaub bare Grenze.

Nach Vier tollen Tagen in Saudi-Arabien konnte ich zurück nach winterkalte Dänemark reisen, reich auf Tauben Erlebnisse und neue arabische Zuchtfreunde.

Anders Christiansen

Bewertung der Rassetauben, insbesondere der Kurzschnäbliche Mävchen

Die Zucht und Ausstellung von Rassetauben ist ein Wettkampfsport, und daher sind einige Regeln erforderlich. In Mitteleuropa haben wir immer eine "Pointcard" verwendet, auf der ein Richter seine Meinung zu einer ausgestellten Taube äußern konnte, um ihr eine Punktzahl und eine Position in Bezug auf den Wettbewerb zu geben. Unser System muss also in der Lage sein, beides zu funktionieren, wenn nur eine einzige Taube in einer Rasse ausgestellt wird. Hier wird eine Punktzahl in Bezug auf die geltende Norm angegeben. Unser System muss aber auch funktionieren, wenn eine größere Anzahl in einer bestimmten Rasse (Varietät und Farbe) ausgestellt wird. Hier wird eine Punktzahl sowie eine Platzierung im Verhältnis zu den Mitbewerbern angegeben. Wir sprechen also davon, dass unser System sowohl eine Wettbewerbsbewertung als auch eine Standardbewertung ist.

In den Vereinigten Staaten, England und vielen arabischen Ländern werden die Mävchen nur im Verhältnis zu einander beurteilt. Hier versammeln sich alle in einer Farbe/Sorte oder Rasse, und die Aufgabe des Richters ist es, das Individuum nach Qualität zu sortieren/abzuwählen, um schließlich die Gewinner zurückzuhaben.

Aber es ist immer der gewählte Richter, der über die Punkte und die Position entscheidet. Bei uns in Mitteleuropa gibt es fast immer einen zusätzlichen Richter in Form eines Obmann, der sich bei 97 Punkten verpflichten muss. Es hat den Vorteil, dass hier zwei Personen den höchsten Rang vergeben. Es hat jedoch die Schwäche, dass der Halter nicht über alle ausgestellten Tiere entscheiden muss, und hier kann man sich leicht vorstellen, dass ein Spitzentier sowieso übersehen wird.

Aber auf unseren Ausstellungen liegt es im Ermessen des gewählten Richters, welche Taube die beste ist. Mit anderen Worten, eine subjektive Einschätzung. Viele unserer europäischen Mävchenfreunde sind mit der Qualität der Tauben ebenso vertraut wie die Richter. Hier muss man nur bedenken, dass die Richter immer versuchen, ihr Bestes zu geben, und die Aussteller die Bewertung akzeptieren müssen. Wir haben einen Richter gewählt, um

Tauben kennt und sich oft in seine eigenen Tauben verliebt, ohne irgendwelche Fehler oder Wünsche an diesen Tauben erkennen zu können.

Wir sehen Kurzschnäbliche Mävchen aus der ganzen Welt im Internet. Es ist immer eine Inspiration, gute Masern zu sehen, aber in unseren europäischen Shows sind sie nicht diejenigen, gegen die wir kämpfen. Ich persönlich ziehe es immer vor, die Tauben in der Hand zu haben, wenn sie gerichtet werden, daher ist es wahnhaft, unsere Tauben mit Bildern von Tauben im Netz zu vergleichen.

Wenn wir uns zu europäischen Ausstellungen versammeln, ist es die Aufgabe des Richters, die Besten zu finden, die sowohl nach Punkten als auch im Verhältnis zu den Teilnehmern am besten platziert sind. Die Tauben, die sich getroffen haben, gewinnen die begehrten Titel, unabhängig davon, ob jemand glaubt, dass es irgendwo auf der Welt bessere Tauben gibt. Der Titel "Europameister" ist somit Europameister auf der Ausstellung, auf der die Tauben versammelt werden. Sie können kein "Europameister" werden, ohne mit Ihren Tauben auf den Ausstellungen zu erscheinen.

Aber es gibt immer noch Herausforderungen für die Richter. Nicht alle Rassen/Varietäten und Farben sind in Bezug auf den Standard gleich, daher müssen "starke" und "schwache" Rassen/Farben und Varietäten berücksichtigt werden.

Starke Rassen/Varietäten. Im Moment können wir das Optimum in Bezug auf den Standard einfordern.

Schwache Rassen/Varietäten. Derzeit ist es nicht möglich, alle Standardpunkte zu erreichen, aber die Tauben können immer noch die höchsten Punkte erreichen.

Standards: Bei EMC arbeiten wir nach den von Jean Louis Frindel gezeichneten Standardbildern. Der Standardtext ist im deutschen Standardwerk der BRDG veröffentlicht.

Wo stehen wir heute in Europa mit den verschiedenen Sphären?

Ich habe Bilder von Tauben ausgewählt, die auf verschiedenen europäischen Ausstellungen die höchsten Punkte erreicht haben, aber für fast

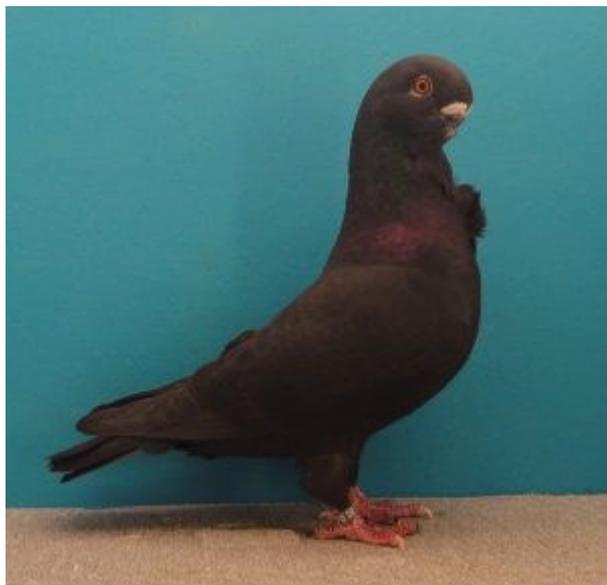
Bewertung der Rassetauben, insbesondere der Kurzschnäbliche Mövchen

jeden gibt es kleine Wünsche. Die Richter haben einen tollen Job gemacht, sie haben festgestellt, dass die Tauben dort auf den einzelnen Ausstellungen die besten waren.

Afrikanische Mövchen

Auf unseren EMC-Treffen werden zwischen 40 und 80 ausgestellt. Sie sind meist weiß, schwarz, blau und bunt.

In Schwarz ist die Herausforderung eine bessere Federfarbe und Augenfarbe. Aber wir haben beides perfekt gesehen.



Hier haben wir eine AO mit perfekter Federfarbe und Augenfarbe, die in der Figur kürzer gewünscht werden kann.

Bei Rot ist es die Federfarbe (ich habe noch nie eine perfekt perfekte Farbe auf einem roten AO gesehen) und die



Hier haben wir ein perfektes Rot AO mit dem Wunsch nach besserer Farbe.

Bei Gelb sollte mit Schnabelsubstanz und Augenfarbe gearbeitet werden. In Gelb wie in Rot ist die Figur eine wirklich gute Kurze.



Gute kurze Figur. Ein wenig hell in der Farbe.

In Blau besteht die Herausforderung darin, bessere Schnabeleinbau.



Perfektes blaues AO mit Super-Kopf. Wunsch nach besserem, eingebaute Schnabel.

Die gescheckte, die derzeit die Spitze in AO ist. Auf die Farbverteilung sollte geachtet werden. Hier sollten die Flügel und der Schwanz gefärbt werden.

Bei den restlichen Farben sieht es etwas anders aus, wo die Herausforderungen liegen.

Bewertung der Rassetauben, insbesondere der Kurzschnäbliche Mövchen

Deutsche Schildmövchen.

Es gibt nur sehr wenige Züchter dieser Rasse, und daher muss man mit einigem Einfühlungsvermögen urteilen. Es gibt jedoch nur sehr wenige Unterschiede zwischen dem Standard von AO und Dt. Schildmövchen, daher kann man AO zur Bluterneuerung kreuzen.



Perfektes Schild messbar.

Deutsche Farbenschwanzmövchen

Sie sind noch seltener, aber auch hier kann AO zur Kreuzung verwendet werden.



Etwas besseren Schwanz.

Anatolische Mövchen

sind sehr selten und gelten als schwache Rasse.



Mövchen mit kleine Zeichnungswünsche.

Turbits sind in Europa selten, kommen aber in mehreren Ländern vor.



Zwei Turbit als absolute Spitze in Europa. Das Blau ist fantastisch kurz in der Figur, und die schwarze Täubin harmonisch mit einer wirklich guten Farbe.

Obwohl es sich um eine seltene Rasse handelt, haben wir in Europa sehr gute Tauben. Die Herausforderung besteht wie bei vielen Kurzschnäbeln darin, sie kürzer zu züchten.

Orientalische Mövchen

Es ist die größte Gruppe innerhalb der Kurzschnäbliche Mövchen. Auf unseren internationalen Ausstellungen werden zwischen 200 – 400 ausgestellt. Orientalische Mövchen sind in den meisten Teilen der Welt verbreitet. Und es gibt spezielle Clubs auf der ganzen Welt. Obwohl wir alle auf den gleichen Standard hinarbeiten, sind auch in dieser Gruppe die großen Emotionen im Spiel. Wie interpretiert der gewählte Richter die Taube in Bezug auf den Standard? Die Aussteller müssen akzeptieren, dass verschiedene Augen dieselbe Taube unterschiedlich betrachten können.

Ich arbeite seit 1972 mit Orientalische Mövchen und habe eine Entwicklung miterlebt, bei der das Orientalische immer größer geworden ist. In Dänemark verwendeten wir bis 1977 die Ringgröße 8 mm, als wir auf die Ringgröße 9 mm umstellten. Im Jahr 2001 haben wir auf die heutige Ringgröße von 10 mm umgestellt. So ist der Orientale immer größer geworden. Der große Durchbruch in Europa kam 1975, als wir den Standard änderten. Hier haben wir die 3 Hauptformen innerhalb des Kurzschnäbliche definiert. Relativ einfach ausgedrückt.

1. African Owl-Kopf. Kugelförmig
2. Turbit-Kopf. Oval und länglich
3. Der orientalische Kopf, der zwischen AO und Turbit liegt

Verlängerung der Schnabellinie durch die 3 Hauptformen.

1. Verlängerung der Schnabellinie bei AO muss durch die mitte des Auges verlaufen.
2. Bei Turbit sollte die Verlängerung unter dem Auge verlaufen.
3. Bei OM muss die Verlängerung durch den unteren Rand des Auges verlaufen.

Es dauerte nicht viele Jahre, bis die neue Kopfform sehr weit entfernt war. Ich persönlich fand, dass die Orientalen gesünder wurden. Mit dem größeren und breiteren Kopf kam auch ein größerer und längerer Körper. Etwas, mit dem wir immer noch zu kämpfen haben. Leider verschlechterten sich auch viele Orientalische in ihrer Figur. Viele wurden zu horizontal.

Worin besteht nun die Herausforderung? Es muss sein, den großen, breiten Kopf beizubehalten, während auf kurze und aufrechte Figuren gewählt wird. Natürlich müssen wir weiter über Farbe und Zeichnung nachdenken.

Der Schnabel ist von entscheidender Bedeutung für alle unsere Kurzschnäbliche Mövchen, einschließlich der Orientalische. Der Ober- und Unterschnabel müssen die gleiche Stärke haben, und der Schnabel muss zusammen mit der Front der Bogenlinie folgen.

Wenn die Verlängerung der Schnabellinie durch das Auge oder durch den oberen Teil des Auges geht, sieht die Taube so aus, als hätte sie eine gute Front. Aber das ist ein Fehler, wir nennen es „Downfaced“ oder Fernblende. Dies bedeutet oft, dass OM mit diesem Fehler fälschlicherweise hoch eingestuft werden.

Blondinetten

In Europa haben wir eine hohe Qualität von fast allen Farben. Wir haben eine Herausforderung mit dem gelb und rot gesäumte. Selten sieht man die Säumung am ganzen Körper. Auf der gelben und roten geschuppte gibt es eine Herausforderung mit der Schuppung und den Schwanzbändern. Bei den weißbindige und rotbindige besteht die Zuchtaufgabe darin, eine bessere Farbe und bessere Schwanzbinden zu erhalten.

Blondinetten

In Europa haben wir eine hohe Qualität von fast allen Farben. Wir haben eine Herausforderung mit dem gelb und rot gesäumte. Selten sieht man die Säumung am ganzen Körper. Auf der gelben und roten geschuppte gibt es eine Herausforderung mit der Schuppung und den Schwanzbändern.

Bewertung der Rassetauben, insbesondere der Kurzschnäbliche Mövchen

Bei den weißbindige und rotbindige besteht die Zuchtaufgabe darin, eine bessere Farbe und bessere Schwanzbinden zu erhalten.



Hier ist eine fast perfekte schwarzgesäumte Blondinette. Als Ideal wünscht man sich ein etwas kürzeres Hinterpartie. Beachten Sie die helle Stirn, die erlaubt ist. Viele Richter bevorzugen einen komplett schwarzen Kopf.



Hier ist ein rotgesäumte mit perfekter Säumung am ganzen Körper. (was sowohl bei den rotgesäumte als auch bei den gelbgesäumte selten ist). Perfekt in der Figur, aber etwas besser Kappe.



Hier ist eines der sehr seltenen Gelben mit weißen Binden. Ein sehr großer, breiter Kopf und eine gute Schnabeleinbau. Es ist zu lang, aber ein gutes Zuchttier.



Hier wieder eine super Blondinette mit gutem Kopf und guter Stellung. Aber auch etwas zu lang.

Bewertung der Rassetauben, insbesondere der Kurzschnäbliche Mövchen

Satinetten

Auch hier haben wir eine hohe Qualität auf fast allen Farben. Viele der Geschuppte wünschen wir ein bessere Schuppung.



Einer der besten Satinetten (blau mit weißen Binden), die wir in den letzten 10 Jahren gesehen haben.

Zwei perfekte Satinetten. Hier kann man sich immer eine kürzere Figur wünschen.



Super in Figur, Kopf und Schnabel. Hier ist Wünsche in Zeichnung und Kappe.

Vizor



Absolut selten und gehört zu den schwachen Varietäten, bei denen besonders auf die Optik geachtet werden muss.



Turbiteen



Das Gleiche gilt für Tubiteen. Wir haben in Europa das große Glück, dass es mehrere Züchter mit dieser Rasse züchten. Die Herausforderung ist diese besondere Zeichnung.

Domino



Wahrscheinlich die seltensten. Er gehört auch zu den schwächeren Rassen. Nur wenige Stücke arbeiten mit dieser Rasse. Die Herausforderung ist auch die Zeichnung.

Englische Owl



Wieder eine schwache Sorte, mit etlichen Züchtern. Die größte Herausforderung ist die Größe. Er muss auf jeden Fall größer sein als ein African Owl.

H.O. Christiansen

Herzlichen Glückwunsch 2023

Geburtstag

Mitgliedsjahre

Jahre

90 Roggmann Gerhard
85 Niemann Richard
85 Stühlmacher Dietrich
85 Wünschirs Reinhold
80 Duvell Börje
80 Hohenauer Willi
75 Tragmann Klaus
75 Seiberth Manfred
75 Grützner Klaus
65 Nernes Hans Petter
65 Grießbach Stefan
65 Roggmann Holger
60 Rogge Hartwig
60 Müller Thomas
60 Voggenberger Walter
50 Toro Jose
50 Umbreit Holger

Jahre

25
25

50 Balkhaus Werner
50 von Lewinski Walter

Eine Reise durch die Mävchenwelt

Es gibt selten eine Gelegenheit im Leben, seiner Leidenschaft nachzugehen. Durch die grenzüberschreitende Arbeit hatte ich die Möglichkeit, an mehreren Ausstellungen teilzunehmen. Mein vorliegender Aufsatz fasst die Erfahrungen dieser Ereignisse zusammen. Lassen Sie mich zunächst sagen, dass unsere gewohnt große Anzahl an Ausstellungen, die wir in den letzten Jahren größtenteils in Westeuropa durchgeführt haben, durch die COVID-Pandemie und die Überalterung der Züchter negativ

beeinflusst wurden.



Die Ausstellungssaison wurde mit der rumänischen Jungtier-Mävchen-Schau eröffnet, die Pintea Vasile bereits so oft organisiert hat. Mit Klaus Schuster hatte ich die Möglichkeit, die Tiere zu richten und wir erlebten einen Qualitätsverlust der Zuchten. Leider war auch ein Rückgang der Aussteller und Mävchenzahlen zu beobachten. Wie bereits mehrfach war es mir eine große Freude, mit Klaus Schuster zusammen zu arbeiten. Die Gastfreundschaft des Gastgebers und seiner Frau glich alle negativen Erfahrungen aus. Vielen Dank für die Einladung, ich wünsche den Organisatoren

viel Gesundheit und Erfolg. (Sehe Bericht ab pg. 7)



Die nächste Station der Mävchenausstellung war die Jugendausstellung in Ungarn, wo die üblichen Mitglieder von ca. 15 Züchter rund 150 Tauben ausstellt haben. Die Qualität zeigte keine wesentliche Veränderung. Die Qualität der Ausstellung blieb hinter dem Niveau zurück, das ich in Westeuropa oder in der späteren Phase meines Berichts in Bulgarien und den östlichen Ländern gesehen habe. Erfreulich ist



mehrere junge Mitglieder, von denen zwei auch über eine Richterausbildung verfügen. Auf diese stabile Gemeinschaft können wir zählen. Ich habe das Gefühl, dass unsere Mitgliedschaft eine Brücke zwischen den westlichen und östlichen Züchtern bildet. Ich bin zuversichtlich, dass es in unserem Land viele weitere erfolgreiche Veranstaltungen geben wird, wie die wo wir 2019 organisiert haben.



Ich setze den Bericht mit der nächsten Ausstellung fort, die ich im November in Dänemark besucht

habe. Die 1.500 km lange Reise dorthin habe ich alleine in 22 Stunden zurückgelegt. Auch das beweist, wie leidenschaftlich ich diesen Tauben verbunden bin. Ich war sehr stolz, als ich gebeten wurde, als Richter zu arbeiten und diese Arbeit mit Luc Kerkhofs zu machen. Wir haben verschiedene Arten von Mävchen bewertet und mehrere EMC-Auszeichnungen verliehen. Obwohl die Ausstellung weit von den Züchtern Ost- und Mitteleuropas entfernt war, versammelte sich eine relativ große Anzahl von Züchtern. An der Organisation der Ausstellung gab es nichts auszusetzen haben. Dank und Lob gebührt dem Management von EMC und den dänischen Gastgebern. Die Kommentare, die nach der Veranstaltung in den sozialen Medien auftauchten und sich auf die Arbeit der Richter und einzelne Personen bezogen, spiegeln nur wider, wie unterschiedlich wir denken, waren völlig unangebracht und teilweise unter die Gürtellinie. Statt Debatten und Kommentaren ist Dialog gefragt und ich empfehle für die Zukunft die Durchführung von Treffen, Richtseminaren und Fortbildungen im Sinne einer einheitlichen Bewertungsvorgehensweise. (Sehe Bericht ab pg.

25)



Die nächste Ausstellungsveranstaltung ist die

jährliche Ausstellung der bulgarischen Mävchenzüchter. In der EMC-Gemeinschaft sehen wir, dass viele Vereine gut und erfolgreich arbeiten, vor allem aber unsere bulgarischen Freunde, die hohe Maßstäbe in Bezug auf die

Eine Reise durch die Mövchenwelt

Ich habe zusammen mit meinem Freund Sasho Kirchev die Bewertung durchgeführt, und als wir den Siegevogel für die Ausstellung ausgewählt haben, befanden wir uns in einer schwierigen Situation, aber am Ende entschieden wir uns für einen hervorragenden blauen Satinettenvogel anstelle des schwarzen Blondinettenvogels. Herzlichen Glückwunsch an den Züchter Dragoslav Penev! Die Qualität der präsentierten Tauben war sehr gleichmäßig und ausgezeichnet. (Sehe Bericht ab pg 43.)

Die nächsten beiden Ausstellungen fanden zeitgleich statt. Der ungarische Sirályka Fajtaklub und MGKSZ organisierten gemeinsam ihre Jubiläumsausstellung auf der Hungexpo. Ich konnte meine Tiere hier nicht einmal selbst in den Käfig setzen, weil zur gleichen Zeit mein Flugzeug in die Türkei ging. Mein Gastgeber, Serkán Reisoglu, erwartete mich in der Türkei. Es war für mich eine Überraschung, wie enthusiastisch die dort so beliebten Mövchen gezüchtet werden. Zufälligerweise habe ich die Richtarbeit erneut mit Luck Kerkoff durchgeführt. Es war großartig, mit ihm zu arbeiten. Vielen Dank für die Erfahrung, die uns unsere türkischen Züchterkollegen ermöglicht haben!

Die nächsten beiden Ausstellungen fanden zeitgleich statt. Der ungarische Sirályka Fajtaklub und MGKSZ organisierten gemeinsam ihre Jubiläumsausstellung auf der Hungexpo. Ich konnte meine Tiere hier nicht einmal selbst in den Käfig setzen, weil zur gleichen Zeit mein Flugzeug in die Türkei ging. Mein Gastgeber, Serkán

 Reisoglu, erwartete mich in der Türkei.

Es war für mich eine Überraschung, wie enthusiastisch die dort so beliebten Mövchen gezüchtet werden. Zufälligerweise habe ich die Richtarbeit erneut mit Luc Kerkhofs durchgeführt. Es war großartig, mit ihm zu arbeiten. Vielen Dank für die Erfahrung, die uns unsere türkischen



Best in Show
1-0 Blondinette
Serkan Reisoglu



Dringende Erneuerung im Hobby " Geflügelzucht und Ausstellungswesen. "



Nach dem Besuch in der Türkei hatte ich das Glück, auch den Oman zu besuchen

und auf der Ausstellung des Omanischen Mövchenclubs zu richten. Neben der großen Anzahl an Züchtern überraschte mich auch die noch größere Anzahl an Mövchenrassen. Nach der Ausstellung luden mich die Züchter zu sich nach Hause ein und ich konnte mir einen umfassenden Überblick über ihren Zuchtbestand verschaffen.

Liebe Freunde, zusammenfassend muss ich sagen, dass sich die Anzahl und Qualität der Ausstellungen sich von West nach Ost bewegt. Ich habe bereits bei den Bulgaren gesehen, dass die Qualität der Tauben mit dem Engagement und der Leidenschaft der Züchter zusammenhängt. In Osteuropa besteht vielleicht Probleme mit den finanziellen Zwängen, die ich weder in Westeuropa noch in den arabischen Ländern bemerkt habe.



Die in den letzten Jahren auftretenden Horrornachrichten wie Seuchen, Haltungsbedingungen und Ausstellungen sollten von uns neu überdacht werden. Die Zeit der Gründerjahre vom EMC mit jährlichen Züchtertreffen, natürlich mit Anwesenheit der Züchterfrauen, war immer ein Höhepunkt im Züchterleben. Im Vordergrund stand immer die Geselligkeit, an zweiter Stelle kamen die Mövchen. Es waren wunderschöne Treffen, besonders die Treffen in der Schweiz, organisiert von der Familie Stauber. In der Erinnerung sind wunderschöne Momente bei mir geblieben, wie Übernachtung in einem Schloß, wo unsere Schlafstelle ein Himmelbett mit Baldachin war. Unvergessen war der gesellige Abend, wo als Einlage eine Jodlerin ihr Können präsentierte.

Ich sehe noch heute den Zfrd. Ilmar Rupner mit Frau, die aus den USA angereist waren, um an dem Treffen teilzunehmen. I. Rupner stammte aus Lettland oder Litauen und war in die USA ausgewandert. Er zählte mit zu den besten



Züchtern damaliger Zeit. Ein zweites Treffen fand in Spiez am Thuner See statt.

Bei traumhaftem Wetter wurde eine Bootsfahrt auf dem Thuner See organisiert, danach stiegen wir in einen Sonderzug der Thuner Bahn und fuhren bis Interlaken.

Das Präsentieren der Mövchen fand im kleinen Rahmen statt und war eigentlich eine Tierbesprechung.



Dringende Erneuerung im Hobby " Geflügelzucht und Ausstellungswesen. "

Im Laufe der Zeit wurden aus den Tierbesprechungen kleine Schauen. Durch Wegfall der Grenzen zum Osten widerfuhr dem EMC ein großer Zulauf an Mitgliedern.

Die Verbreitung der Mövchen nahm an Fahrt auf und die Nachfrage nach Tieren war groß. In den arabischen Ländern begann der Ran nach "Orientalischen Mövchen ". Am Anfang wurden alle genommen, besonders mit heller Zeichnung. Inzwischen hat man verstanden wie ein modernes Orientalisches Mövchen auszusehen hat.

Durch das Kommunizieren mit der modernen Technik wie Internet, haben sich die Mövchen weltweit verbreitet. Leider muß man feststellen, dass die veröffentlichten Fotos und Filme auf "facebook " die Haltung der Tiere in Frage stellt. Haltung auf engstem Raum wie Boxen und Balkone. Auch in Europa geht der Trend nach kleinen Hängevolieren, die natürlich nicht förderlich für die Gesundheit der Tauben sind. Mövchen sind noch immer Tauben die fliegen wollen. Wir müssen zurück zu unseren Wurzeln eines großartigen Zuchterfolges d.h. aus altorientalischen Tieren mit spitzen Gesichtern, pausbäckige Tauben mit einmaliger Zeichnung zu schaffen. Wir müssen uns von Verwässerung der Rasse distanzieren, denn der Weg war lang bis es Tauben der Extraklasse wurden. 1880- 1900 wurden in England diese Juwelen mit extra wertvollen Pokalen und Schüsseln aus Stirlingsilber geschaffen. Noch heute bekannte Züchter wie Mr. Sears, ein Schuhfabrikant, sowie der Vorsitzende im engl. SV Mr.Machin wurden auf



Inzwischen stehen die Pokale im Safe unter Verschuß. Um der Rasse dienlich zu sein, sollte man die Nachzuchtrate verringern und gezielt nur auf einer Spezialschau ausstellen.



Wir müssen verhindern, dass die Mövchen zur Ramschware verkommen. Die Gründung des EMC vor 48 Jahren war eine hervorragende Idee, was sich im Laufe der Zeit bestätigte. Mit 18 Mitgliedsländer ein Erfolg, der leider was die Ausstellungen angeht, nicht zu halten ist. Das Alter der Mitglieder und die Kosten nur für ein Wochenende überschreiten die Möglichkeiten der Mitglieder.

Als Gründungsmitglied des EMC wünsche ich Lösungen all dieser Fragen.



Dirk Hornbostel.

Englische Owls beim Sonnenbaden bei Dirk zu Hause.

Züchtertreffen in Frankreich, August 2023

Das Treffen fand über 2 Tage in Bining-Moselle statt.

Am Tag der Anreise fand nach der Gemeinsamen Begrüßung der Erfahrungsaustausch im Taubenschlag statt.

Anwesend waren auch unsere Österreicher Freunde Andreas und Walter, die Deutschen Robert, Klaus und Max. Natürlich auch die Ost Gruppe der Equipe de Frankreich. Auf die 2 Tagen waren ca. 30 Züchter beteiligt an diesen Jungtieren Besprechung.

Folgende Themen wurden diskutiert :

- Standardänderung von der Blondinette Lavandel Bzw. Rotfahlgesaumt mit beweisen zu diesem Fall.
- Gespräch zu den Deutschen Schildmövchen Standard ?
- Gespräch zum Turbit Standard ?
- Vorbereitung Plan zu EMC Schau 2024 im Illkirch, Frankreich.
- African Owl Größe und Köpfe ?
- Anpassung zu den neuen EU Tierschutz-Vorschriften.
- Optimierung der Satinetten Zucht bei Paul für das Jahr 2024.
- Gespräch zum Deutch /Französische Mövchenschau an der Grenze mit beidseitiger finanzieller Beteiligung.
- Meine Bereitschaft zur Kandidatur als EMC Präsident.
- Ruf zu weiteren Kandidaturen als Teilnehmer an Vorstand der EMC.

Anzahl der Kurzschnäblige Mövchen: ca. 70 Tiere.

Ein sehr guter Austausch unter Mövchen Freunde und Tauben Züchtern.

Dominique Kimmel.

